

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1914

125 (16.3.1914) Abend-Ausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau arökte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik und den allgem. Teil: A. Frhr. v. Seehndorf, für Chronik und Lokales: Rich. Bolderauer u. für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 37.000 Exmpl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Füllings-Notationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 22.000 Abonnenten.

Expedition: Ritel- und Lammstroe-Edo nächst Kaiserstr. u. Marktplab. Brief-Ad. Releg. -Adresse laute nicht auf Namen sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezugspreis in Karlsruhe: Bei Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20, Halbjährlich M. 4.20, und wärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 5 mal ins Haus gebr. M. 2.52. 5seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Anzeigenzettel 25 Pfg., die Reklamezettel 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 M. d. Seite. Bei Wiederholungen tariflicher Rabatt, bei der Nichterhaltung des Preises, bei unregelmäßigen Einlieferungen und bei Sonstigen außer Kraft tritt.

Nr. 125.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Montag den 16. März 1914.

Telefon: Redaktion Nr. 308.

30. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe Nr. 124 umfaßt 16 Seiten mit Nr. 5 des Kuriers, Allgem. Anzeigers für Landwirtschaft, die Abendausgabe Nr. 125 umfaßt 8 Seiten; zusammen 24 Seiten.

Die deutsch-russische Pressefehde.

(Von unserem Korrespondenten.)

Petersburg, 14. März. Gewitter reinigen die Luft. Öffentlich hat das Gewitter, das sich aus den Papierwolken der Presse über Deutschland und Rußland entlud und dessen Wetterleuchten noch sichtbar ist, dieselbe Wirkung. Die deutsch-russische Atmosphäre war im Verlauf der Balkankriege zu dick geworden; es drohten wiederholt ernste Entladungen in Blut und Eisen, die Entspannung erfolgte jetzt zum Glück der Völker in Papier und Druckerwärme. Die Zeitungskampagne ist nicht zu bebauern, den sie hat klärend gewirkt. Es hat sich gezeigt, daß die deutsch-russischen Beziehungen nicht so befriedigend sind, wie es der äußere auf traditionelle Gewohnheiten beruhende Schein vermuten ließ; für die breitere Öffentlichkeit kam diese Entdeckung überraschend, während sie politischen Kreisen seit langem kein Geheimnis mehr war. Weil die überraschend kam, wirkte sie panikartig.

Die Presse hat die zahlreichen Gründe gebracht, die sich in letzter Zeit zunehmend angeammelt hatten und den Krieg zum Ueberlaufen brachten. Der bedeutendste unter ihnen bleibt die Haltung Rußlands in der Angelegenheit der deutschen Militärmisision in Konstantinopel. Er zeigt aber auch am deutlichsten, daß alle diese Gründe nicht Ursache der deutsch-russischen Berührung sind, sondern nur Ausflüsse der wirklichen Ursache. Diese muß tiefer liegen, denn sonst könnten solche Zwischenfälle, wie der genannte, nicht eine so nachhaltige Wirkung auf die Beziehungen der gleichzeitig durch große Interessen verbundenen Länder ausüben. Bismarck sagt in seinen Erinnerungen in Betrachtung der Folgen, die der Sieg über Oesterreich auf die westlichen und östlichen Nachbarn Preußen-Deutschland haben würde: „Nach russischer Seite konnte man zweifeln, welche Wirkung eintreten werde, wenn man sich dort klar machte, welche Erstarung für uns in der nationalen Entwicklung Deutschlands lag. Wie sich die späteren Kriege um die Behauptung des Gewonnenen gestalten würden, war nicht vorauszusehen.“

Inzwischen ist mehr als ein halbes Jahrhundert vergangen. Die mächtige Erstarung Deutschlands ist Rußland sehr unbedeutend geworden, und je weniger es mit dem innerlich an Kraft zunehmenden, nach Außen an Bedeutung wachsenden Gegner Schritt zu halten vermochte, aus Gründen, die in ihm selbst liegen, umso mehr mußte Eiferjucht und Mißtrauen in seine Beziehungen zu Deutschland einschleichen. Seit Jahren sind das die beherrschenden Gefühle in der öffentlichen Meinung Rußlands gegenüber seinem westlichen Nachbar. In den diplomatischen Beziehungen treten solche Gefühlsmomente höchstens verdeckt in Erscheinung. In der letzten Zeit aber, das zeigt eben die Affäre Sanders, traten sie offen zutage, denn dieser Zwischenfall spielte sich auf dem Gebiet ab, wo die deutschen und russischen Interessen am schärfsten sich berühren, in der Türkei.

Nirgends zeigt sich das russische Mißtrauen gegen Deutschland und umgekehrt dessen Zweifel an der Aufrichtigkeit der russischen Politik deutlicher als in der türkischen Frage, die jetzt zur kleinasiatischen geworden ist, obwohl die Diplomaten der Triple-Entente nicht müde werden, zu erklären, daß sie nur die Erhaltung des Sultanreiches, also daselbe wie der Dreibund erstreben. Dieses selbe Ziel suchen aber Rußland und Deutschland, in dieser Frage die Führer der beiden Mächtegruppen, auf völlig entgegengesetzte Weise zu erreichen. Deutschland will die Türkei stärken, Rußland will sie in seiner gegenwärtigen Schwäche erhalten. Das weist auf Zukunftsabsichten, die dem Gesichtspunkt der Erhaltung der Türkei entgegengesetzt sind.

Für die nächste Zeit ist nicht daran zu zweifeln, daß die Versicherungen, ihm läge jede territoriale Eroberung auf türkischem Gebiet fern, glaubwürdig sind. Die inoffizielle Arbeit Rußlands in Armenien steht mit dieser Versicherung aber sogar für die Gegenwart in Widerspruch; sie kann zur Verminderung des Mißtrauens im Gegenzug beitragen. Die Begründung für die bisherige Vorsicht Rußlands in seiner kleinasiatischen Politik ist in dem interessanten Buch „Rußland als Großmacht“ des Fürsten Trubetskoi, der einen wichtigen Posten im Ministerium des Aeußeren bekleidet, zu finden. Der Verfasser weist in der Einleitung nach, wie Rußland in seiner Geschichte oft den Fehler wiederholt hat, eine Politik zu führen, die nicht im Einklang mit seinen Mitteln der Landesverteidigung stand, woraus sich katastrophale Folgen ergaben. In dieser Erkenntnis beginnt Rußland mit einem Recht, das jeder für sich beansprucht, seine Heeresvermehrung.

Aus ihr allein offensive Absichten Rußlands herauszulesen, schießt über das Ziel. In der Atmosphäre gegenseitigen Mißtrauens, in der wir leben, sind aber solche Befürchtungen der von den unmittelbaren Eindrücken abhängigen öffentlichen Meinung begreiflich, und daher wäre es erfreulich, wenn die augenblickliche Beunruhigung, das Gewitter in der Presse, zu einem besseren Verstehen und größerer Aufrichtigkeit führen würde.

Königin Viktoria und die schwedischen Frauen.

E. Stockholm, 13. März. (Privat.) So ist Königin Viktoria nie früher in Schweden gehuldigt worden wie auf ihrem Namenstage gestern am 12. März, ja die Huldigungen bekamen einen Umfang, der wohl selten einer schwedischen Königin zuteil geworden. Die stattlichste Huldigung brachten die Frauen Stockholms, mit einer Adresse von 10 000 Frauen in Stockholm unterzeichnet. Sie wurde von einer Deputation überreicht. Unter den Unterzeichneten befanden sich Arbeiterfrauen, Schneiderinnen, Dienstmädchen usw. Die Adresse hatte folgenden Wortlaut: „Stark und mutig, klug und gut stehen Ew. Majestät mitten unter uns. In treuer Liebe und in lichten Hoffnungen huldigen wir Ihnen und wünschen aus tiefstem Herzen während einer langen Reihe von Jahren den Tag unserer Königin, den Viktoriatag, als den der schwedischen Frauen betrachten zu dürfen.“

Gleichzeitig wurde der Königin von einem Mitgliede der Deputation eine Brieftasche, die 10 000 Kronen enthielt, über-

reicht, wobei folgende Worte geäußert wurden: „Ew. Majestät! Frauen der Stadt Stockholm ersuchen am Festtage Ew. Majestät ihre untertänigste Ehrerbietung und Ergebenheit darbringen zu dürfen. Da wir wissen, daß die Sicherheit Schwedens stets Ew. Majestät warm am Herzen gelegen, überreichen wir in dankbarer Liebe hierfür eine Summe Geldes, um zwischen den weiblichen Verteidigungsvereinen gleichmäßig verteilt zu werden. Sie ist ein geringer Ausdruck für die Ergebenheit, die wir für die hohe Persönlichkeit Ew. Majestät fühlen und für die Treue, mit welcher wir alle unserer edlen Königin zu dienen wünschen.“

Frauen aus dem Villendorort Djursholm überbrachten auch eine Adresse, sowie 3200 Kronen für die Verteidigung. Von einer Person, die unbekannt zu bleiben wünscht, sind 25 000 Kronen für eine Mitrailleuse eingelaufen. Uebrigens wurde der Königin von einer Deputation aus 12 Frauenvereinen aufgewartet zc. zc. und der Stockholmer Sängerbund zog nach dem Schlosse und huldigte der Königin mit Gesang.

Königin Victoria ist immer für die Flotte warm interessiert gewesen. Im Seemannsheim der Königin Victoria war auch am Viktoriatage ein Fest angeordnet und die Königin gedachte besonders der Männer, die mit der Rettung des gestrandeten Panzerfahrzeuges „Tapperheten“ beschäftigt sind.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 15. März. Der Beginn der Wertmeisterprüfung für den bahn- und tiefschiffahrtlichen Dienst ist auf Dienstag, den 14. April d. J. festgesetzt.

Durlach, 16. März. Seinen 80. Geburtstag beging heute in körperlicher Frische und Gesundheit Herr Hofkutscher a. D. Joh. Sackberger. Derselbe war 46 Jahre im Dienste des Großherzogs Friedrich I. von Baden und hat 1856 den Einzug des Großherzogspaares in das Residenzschloß mitgemacht. Der Artilleriebund St. Barbara brachte seinem Kameraden ein Ständchen und ernannte ihn zu seinem Ehrenmitglied. Außerdem wurden dem Jubilar noch andere Ehrungen zuteil.

Bergshausen (Amt Durlach), 16. März. Seit 8 Tagen wird der 78 Jahre alte Karl Philipp Mühlhug vermisst, der sich am Sonntag, den 8. d. M., morgens 1/5 Uhr, entfernte und über dessen Verbleib trotz aller Nachforschungen bis jetzt nichts bekannt wurde. In der vorliegenden Nummer veröffentlicht die Angehörigen eine Anzeige, nach der 100 Mark Belohnung demjenigen gezahlt werden, der über den Aufenthalt des Vermissten genaue Angaben machen kann.

Bruchsal, 16. März. Gestern nachmittag 6 Uhr kam es auf der großen Brücke zu einer Schlägerei, bei welcher ein junger Mann schwere Kopfverletzungen erlitt und ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Eine weitere Körperverletzung ereignete sich gegen Mitternacht zwischen zwei Verwandten in einer hiesigen Wirtschaft, wobei der eine derart schwere Verletzungen erlitt, daß sofort ärztliche Hilfe notwendig wurde.

Weinheim, 16. März. Der Rentner und Kirchen-gemeinderat Heinrich Stein von hier beging mit seiner Gattin die Feier seiner goldenen Hochzeit.

Weinheim, 16. März. Im sogenannten „Kornweg“ ist dieser Tage der rechte Abhang mit samt den Bäumen ab-

Fliegerleutnant Bärensprung.

Roman von Paul Burg.

(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(38. Fortsetzung.)

Nach und nach kamen die Majore, ein Rittmeister, ein paar Leutnants aus der Deckung geschlichen und stellten sich um den Apparat, neugierig, ärgerlich, auch ein bißchen belustigt.

Der Oberstleutnant blickte sie wütend, verzweifelt und zerknirscht an, sagte aber kein Wort.

Bärensprung zog seine Jacke aus. „Das ist ein Dickkopf!“ zeigten die Leute auf den störrischen Motor.

„Na?“

Der Oberstleutnant trat beiseite und beschrieb auf einer Säbeltasche einen gebrauchten Befehlsumschlag.

„Einen Drill! Oben ist's zwar kalt, aber es soll mich keiner von den „Blauen“ erkennen.“

„Dann ziehen Sie doch die Drilljacke über die Uniform!“

„Ja, wahrhaftig. Man ist auch rein wie vernagelt um so ein dummes Ding von Motor. Danke gehorhamst, Herr Major.“

Bärensprung pochte, mit der Linken hastig den Drill zu knöpfend, zornig gegen den Kühler:

„Biest, wenn Du jetzt nicht willst! —“

„Willst —?“

Da fiel ihm mit einem Male Gemma ein, die in Haynack saß, ahnungslos.

Und sein Versprechen: Niemals mit eigenem Willen —

„Ach, Unsinn! Hier gab es doch keinen Ausweg. Man konnte doch den Oberstleutnant, das Regiment, eine ganze königliche Kavalleriebrigade nicht im Dreieck sitzen lassen, bloß eines

beruhigenden Versprechens willen, das man seiner überängstlichen, erregbaren Frau gegeben hat.

Das ging doch einfach nicht. Unmöglich! Was sollten denn die Kameraden dazu sagen?

Man hat den „Bär“ zur Hand, man kann fliegen und — fliegt nicht, weil es die Frau Gemahlin nicht will. Der einzige Flieger in der Brigade darf nicht. Darf nicht!

„Ne.“

Aber woher hast Du denn den „Bär“? Selber geholt hast Du ihn, aus eitler Laune.

„Na, Gott sei Dank, daß ich's getan habe, sonst wär' schon alles aus.“

Das war überhaupt keine Laune, sondern Schidung, Schicksal — dachte Bärensprung und wischte alle seine Zweifel und Bedenken mit einer Handbewegung weg.

Er stellte die Frühzündung wieder ein.

„Sie haben aufgehört, zu schießen“, sagte der Oberstleutnant.

Da sprang der Motor an.

Klang das Rasen nur so furchtbar hier mitten zwischen Wäldern auf enger Wiese, oder war der „Bär“ froh, endlich wieder in die Luft zu kommen? Er warf seine Propeller wie rasend herum und butterte und stampfte im Volltakt. Ueber-schrie alle Geräusche, das Brechen der Zweige und das Stampfen der erschreckten Pferde im Walde, die Kommandorufe der Offiziere, einen Schrei und Schall, der vom Kulstrand gellend herandrang.

Bärensprung rückte auf seinem Sitz zurecht, hob den Arm. Da reichte ihm der Oberstleutnant die Meldung über Bord und sprang zurück.

Der „Bär“ rollte über die Wiese, zehn Schritte, zwanzig, fünfzig.

Und blieb stehen.

Paff! setzte der Motor aus.

Die Offiziere standen wie entgeistert. Ein Schrei riß sie im Augenblick, als es still wurde, jäh herum.

Von der Kulle kam ein Schnaufen und Brodeln, Plantschen.

Ein Pferdeköpfe arbeitete sich aus dem Wasser, ein Kumpf tauchte auf. Die Füßbegriffen ins überschwemmte, aufgeweichte, vom Grafe und Moose glatte Ufer, jaulend fiel das Tier zurück in den Waldsee.

„Was ist denn dahinten los?“ ein Major lief in langen Sähen an die Uferstelle.

„Da hängt was dran. Um Gotteswillen!“

Alle Offiziere waren hinter ihm drein.

Jetzt hasteten die Borderhufe. Mit fliegenden Flanken stand das Pferd auf Grund.

Im linken Bügel stak verkehrt ein Fuß, ein Husarenstiefel. Der Oberstleutnant riß den Gaul mit einem Ruck aus dem Wasser.

„Der Fahrenjunker! Allmächtiger Gott!“

Frik von Mosenthin schleppete man tot hinter seinem Pferde. Die Kameraden zogen ihn aus dem Wasser und legten ihn ins Gras, rissen ihm die Kleider auf, befürhten ihn.

„Stabsarzt!“ scholl ihr Rufen in den Wald. Der Doktor kam und konnte nicht mehr helfen.

Oberstleutnant beugte sich über das junge Gesicht und drückte dem Fahrenjunker die groß starrenden Kinderaugen zu.

„Gott sei Dir gnädig, mein Junge!“

Alle standen barhaupt.

Ganz still war es rundum auf der Waldwiese am verträumten Kuff. Von fern her, unsicher und verworren, kamen Schüsse. (Fortsetzung folgt.)

gerührt. Die Löchlung ist infolge der reichen Niederschläge ins Wandern gekommen.

Reinheim, 16. März. In der Generalversammlung des Fortschrittlichen Volksvereins Reinheim hielt Generalsekretär Dr. Fritz Sargendorf aus Karlsruhe einen 1 1/2 stündigen Vortrag über das Thema „Was wir wollen“.

Randensbach (A. Reinheim), 16. März. Infolge der traurigen finanziellen Lage der Gemeinde mußte die Umlage von 52 auf 65 Pfg. erhöht werden.

Mannheim, 16. März. (Priv.) Fräulein Anna Reiß hat im Sinne ihres verstorbenen Bruders, des Geheimen Rates Dr. Carl Reiß, den Direktoren der Rheinischen Hypothekbank in Mannheim und der Pfälzischen Hypothekbank in Ludwigshafen, deren Aufsichtsrat der Verstorbene angehörte, wie in den heutigen Generalversammlungen mitgeteilt wurde, je 30 000 M. für außerordentliche Unterstüßungen an Beamte dieser beiden Institute zur Verfügung gestellt.

Mannheim, 16. März. Am Samstag feuerte ein verheirateter Wirt hier in seiner Wohnung in der Mittelstraße hier aus noch unbekannter Ursache zwei scharfe Revolvergeschosse auf sich ab und verletzte sich schwer an der linken Brustseite. Aus Liebestummer verlor er sich am gleichen Tage ein 25 Jahre alter Ingenieur von hier durch Einatmen von Leuchtgas im Badezimmer seiner Wohnung in der Oststadt das Leben zu nehmen.

Grünsfeld (A. Tauberhofsheim), 16. März. Eine bedeutende Bürgerausstellung fand am Samstag vormittag statt. Die Renovation des Rathauses, eines berühmten Kunstdenkmals der Frührenaissance (1579), wurde eingeweiht.

Grünsfeld (A. Tauberhofsheim), 16. März. Eine bedeutende Bürgerausstellung fand am Samstag vormittag statt. Die Renovation des Rathauses, eines berühmten Kunstdenkmals der Frührenaissance (1579), wurde eingeweiht.

Grünsfeld (A. Tauberhofsheim), 16. März. Eine bedeutende Bürgerausstellung fand am Samstag vormittag statt. Die Renovation des Rathauses, eines berühmten Kunstdenkmals der Frührenaissance (1579), wurde eingeweiht.

Grünsfeld (A. Tauberhofsheim), 16. März. Eine bedeutende Bürgerausstellung fand am Samstag vormittag statt. Die Renovation des Rathauses, eines berühmten Kunstdenkmals der Frührenaissance (1579), wurde eingeweiht.

Grünsfeld (A. Tauberhofsheim), 16. März. Eine bedeutende Bürgerausstellung fand am Samstag vormittag statt. Die Renovation des Rathauses, eines berühmten Kunstdenkmals der Frührenaissance (1579), wurde eingeweiht.

Grünsfeld (A. Tauberhofsheim), 16. März. Eine bedeutende Bürgerausstellung fand am Samstag vormittag statt. Die Renovation des Rathauses, eines berühmten Kunstdenkmals der Frührenaissance (1579), wurde eingeweiht.

Grünsfeld (A. Tauberhofsheim), 16. März. Eine bedeutende Bürgerausstellung fand am Samstag vormittag statt. Die Renovation des Rathauses, eines berühmten Kunstdenkmals der Frührenaissance (1579), wurde eingeweiht.

Grünsfeld (A. Tauberhofsheim), 16. März. Eine bedeutende Bürgerausstellung fand am Samstag vormittag statt. Die Renovation des Rathauses, eines berühmten Kunstdenkmals der Frührenaissance (1579), wurde eingeweiht.

Grünsfeld (A. Tauberhofsheim), 16. März. Eine bedeutende Bürgerausstellung fand am Samstag vormittag statt. Die Renovation des Rathauses, eines berühmten Kunstdenkmals der Frührenaissance (1579), wurde eingeweiht.

Grünsfeld (A. Tauberhofsheim), 16. März. Eine bedeutende Bürgerausstellung fand am Samstag vormittag statt. Die Renovation des Rathauses, eines berühmten Kunstdenkmals der Frührenaissance (1579), wurde eingeweiht.

Grünsfeld (A. Tauberhofsheim), 16. März. Eine bedeutende Bürgerausstellung fand am Samstag vormittag statt. Die Renovation des Rathauses, eines berühmten Kunstdenkmals der Frührenaissance (1579), wurde eingeweiht.

Grünsfeld (A. Tauberhofsheim), 16. März. Eine bedeutende Bürgerausstellung fand am Samstag vormittag statt. Die Renovation des Rathauses, eines berühmten Kunstdenkmals der Frührenaissance (1579), wurde eingeweiht.

Grünsfeld (A. Tauberhofsheim), 16. März. Eine bedeutende Bürgerausstellung fand am Samstag vormittag statt. Die Renovation des Rathauses, eines berühmten Kunstdenkmals der Frührenaissance (1579), wurde eingeweiht.

Grünsfeld (A. Tauberhofsheim), 16. März. Eine bedeutende Bürgerausstellung fand am Samstag vormittag statt. Die Renovation des Rathauses, eines berühmten Kunstdenkmals der Frührenaissance (1579), wurde eingeweiht.

Grünsfeld (A. Tauberhofsheim), 16. März. Eine bedeutende Bürgerausstellung fand am Samstag vormittag statt. Die Renovation des Rathauses, eines berühmten Kunstdenkmals der Frührenaissance (1579), wurde eingeweiht.

mehrere Jahre in Betrieb. Jetzt hat man bessere Verfahren, um das allerdings nicht allzu reichlich vorhandene Metall (Silber, Blei, Zink) auszubeuten.

T. Lörach, 15. März. Von einer größeren Interessengruppe wird die Schaffung einer Autoverbindung zwischen dem Rander- und Wiesental angestrebt. Es wird eine Autoverbindung zwischen Lörach und Rimmigen gefordert, durch welche sich eine raschere und zweckmäßigere Verbindung zwischen Lörach und Rändern herbeiführen ließe.

Donauschingen, 16. März. Die persönliche Berechtigung zum Betrieb der Apotheke in Blumberg (A. Donauschingen), die infolge Verzichts des Inhabers in Erledigung gekommen ist, wird vom Ministerium des Innern zur Bewerbung ausgeschrieben. Bewerbungen sind binnen 14 Tagen bei dem genannten Ministerium einzureichen.

Zum Berggruß in Bornberg bei Baden-Baden.

Bornberg, 16. März. Heute vormittag ist von den geräumten Gebäuden an der Berggrußstelle die Kantine des Oberdorfs eingeweiht. Die Groß-Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues hat seit Jahren von der Gemeinde Einzelheim den Porphyrschichtbruch Bornberg am Fuße des Fremersberges gepachtet und sich, wie jetzt bekannt wird, vertraglich verpflichtet, für allen Schaden, der durch den Steinbruchbetrieb an Gebäuden und Grundstücken des anliegenden Filialorts Bornberg entsteht, aufzukommen. Wie wir weiter hören, hat bereits vor einem Jahr eine Frau Endrissi, deren Haus im Berggrußgebiet steht und einen Riß bekam, einen Prozeß mit dem Staat geführt und denselben gewonnen.

Eine Rundgebung in der II. Kammer des Landtags.

Karlsruhe, 16. März. In der heutigen Sitzung der II. Kammer führte Präsident Rohrbach zu Beginn der Sitzung u. a. aus: Die Gemeinde Bornberg bei Baden-Baden ist in diesen Tagen von einem schweren Unglück heimgegriffen worden, durch das eine Reihe von Bewohnern in große Not geraten sind. Ich spreche nur in Ihrer aller Sinne, wenn ich den bedrängten Bewohnern und der ganzen Gemeinde die Teilnahme des hohen Hauses über den schweren Unglücksfall ausspreche und die Versicherung gebe, daß wir mit allen Maßnahmen einverstanden sind, die von der Großherzoglichen Regierung getroffen werden zur Linderung der Not (Bravo!) Das Haus wird bereit sein, die entsprechenden Mittel zu bewilligen, wenn es notwendig sein sollte, den Bedrängten zu helfen. (Bravo und Zustimmung des ganzen Hauses!)

Zur Bismarckfeier auf dem Belchen.

A. Stausen, 16. März. Man schreibt uns: Allen Verehrern unseres großen Bismarck und allen Freunden unserer herrlichen Schwarzwaldberge und namentlich unseres Belchens, wird die Nachricht willkommen sein, daß auch in diesem Jahre wieder eine Bismarckfeier auf dem Belchen stattfinden wird. Da der 1. April selbst als ein Wochentag nicht in Frage kommen kann, soll die Feier am Samstag, 28. März d. Js., abends, abgehalten werden. Ein mächtiger flammender Holzstoß wird bei Eintritt der Dunkelheit vom Gipfel des stolzen Belchens herab weit hinaus in die Lände verfliegen, daß hoch oben in den Bergenden patriotische Männer in flammender Begeisterung zur Feier des Geburtstages unseres größten Nationalhelden sich zusammen gefunden haben und Belchenwirt Steiner wird in gewohnter vorzüglicher Weise für das leibliche Wohlergehen seiner Gäste sorgen. Auf also am 28. ds. Mts. zur Bismarckfeier auf dem Belchen! Wer immer ein patriotisches Herz in der Brust trägt und Freude an unsern Bergen hat, ist herzlich willkommen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 16. März. B. Lichtbildervortrag. Man schreibt uns: Der gestrige Abend vereinigte die Mitglieder des Leib-Grenadier-Bereins und ihre Angehörigen in dem Saale der „Alten Brauerei Kammer“, um einem von Herrn Hauptmann Schmidt vom Kadettenhaus hier in freundlichster Weise zugewandten Lichtbildervortrag zu folgen. Zu demselben hatten sich auch Herr Hauptmann Fischer als Vertreter des L. R. A., sowie ein großer Teil des Unteroffizierskorps des Regiments eingefunden. Kurz vor 9 Uhr eröffnete Herr Steiner, 1. Vorstand des Vereins, die Versammlung mit Worten herzlichen Dankes für das trotz der Angunst der Witterung erfolgte zahlreiche Erscheinen, indem er zugleich der Hoffnung Ausdruck gab, daß den Anwesenden einige recht angenehme Stunden beschließen sein möchten. „Nicht einem alten Braude, sondern ihrem innersten Herzensbedürfnis folgend“, stimmte die Versammlung in ein freudig aufgenommenes Hoch auf den Groß-

herzog, den hohen Protektor des Vereins, ein. Unter lautloser Stille im dicht besetzten Saale ergießt hierauf Herr Hauptmann Schmidt zunächst das Wort zu der Erklärung, daß es ihm zur größten Freude gereiche, vor einem Vereine sprechen zu können, in dem das Band der Zusammengehörigkeit der einzelnen Glieder, wie auch die angestammte Treue und Anhänglichkeit zu Fürst und Vaterland, zu Kaiser und Reich hoch gehalten werde. In einem Rückblick auf die Jahre 1870/71 gedachte der Vortragende der glorievollen Kämpfe unserer badischen Truppen bei Belfort, denen es vergönnt war, Frankreichs letzte Macht unter Bourbaki zu brechen. Von Belfort aus trat Herr Hauptmann Schmidt im Sommer 1912 seine Reise an, die ihn durch die Schweiz über Neuchâtel, Freiburg a. S., Lausanne, Genève, das Rhône-Tal den Simplon-Tunnel nach Ober-Italien, Piemont, nach Frankreich, Genoble, Lyon, Chalons, Besançon zurück nach Belfort führte. Es würde den Rahmen eines Zeitungsberichtes überschreiten, wollte man all das wiedergeben, was Herr Hauptmann Schmidt in Wort und Bild der Versammlung vorführte. Die hochinteressanten Darbietungen besonders in geographischer, geologischer und industrieller Hinsicht haben den Anwesenden deren vollste Anerkennung und Dankbarkeit abgerungen. Mit einem warmen Appell an wahre Kameradschaft, an treue Liebe zu Volk und Vaterland, beschloß der geschätzte Redner seine oftmals mit feinem Humor durchwürzten, nahezu zweistündigen Ausführungen. Herr Vorstand Steiner sprach dem Vortragenden den Dank der Versammlung aus, den dieselbe durch Erheben von den Plätzen freudig bezeugte. Herr Hauptmann Schmidt erwiderte diesen Dank durch ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Leib-Grenadier-Berein Karlsruhe. Auf diesen offiziellen Teil reichte sich, wie üblich, auch ein gemütlicher, bei welchem sich Herr Wülfle jr. als ein dem Verein bekannter Klaviervirtuose, Herr Augelmann durch seine mit Innigkeit schön vorgetragenen Lieder und Herr Guggenheim durch eine unvergleichbare Quelle humoristischer Rezitationen besonderen Dank verdienen.

Junggegnerversammlung. Wir werden darauf aufmerksam gemacht, daß die am Freitag, 6. März, im Saal III der Brauerei Schrempf stattgefundene Versammlung nicht von Herrn Geometet Baz, sondern von Herrn Oberingenieur Schulz geleitet wurde.

Im Kaufmännischen Verein hält am Dienstag, 17. März, abends 8 1/2 Uhr, im großen „Einkaufssaal“ Herr Stadtpfarrer Kleinmann, seinen 2. Vortrag über „Goethes Faust, 2. Teil“. (Siehe Anzeige.)

Bachverein. Nachdem die Erinnerung an Verbi in seinem Jubeljahr vielerorts und mit begeisterter Anteilnahme weiter Kreise gefeiert worden ist, hat sich der Bachverein eine würdige Aufzählung des Requiem, in dem der große Meister ein religiöses Wunderwerk geschaffen, zum Ziel gesetzt. Die Mitwirkung herortragender Solisten und des Gr. Solfageisters, die bewährten Leistungen von Chor und Dirigent lassen einen hohen musikalischen Genuß erwarten. Das Konzert, dessen Besuch warm zu empfehlen ist, findet am Mittwoch, 25. März, abends 8 Uhr, im großen Festsaal statt.

Warnung. In außerordentlichen Teilen des Reiches wurde wahrgenommen, daß in Wirtschaften und verwandten Betrieben zum Reinigen von Metallgeschirr, insbesondere von silbernen Tafelgeschirr, Chantalium unter Benützung einer zu diesem besonderen Zweck vertriebenen Reinigungsmaschine verwendet wird. Gegen eine solche Verwendung von Chantalium und anderen Stoffen, die beim Zusammentreffen mit Säuren Blausäure entwickeln, sind schwerwiegende gesundheitliche Bedenken zu erheben. Es besteht zunächst die Befürchtung, daß die mit der Reinigung des Tafelgeschirrs beschäftigten Personen, die ihrer ganzen Tätigkeit nach an den Umgang mit solchem Gift nicht gewöhnt sind, in gesundheitlicher Beziehung stark gefährdet werden. Dann aber liegt bei Betrieben, wie Gastwirtschaften die Gefahr vor, daß durch die nicht sorgfältige Aufbewahrung eines so starken Giftes, wie es das Chantalium ist, die Gesundheit weiterer Kreise in höchstem Maße gefährdet werden kann. Die Verwendung von Chantalium zum Reinigen von Tafelgeschirr erscheint um so weniger zulässig, als zu diesem Zweck hygienisch einwandfreie Verfahren ausreichend zur Verfügung stehen. Die Inhaber von Hotels, Wirtschaften, Sanatorien, Pensionen und ähnlichen Betrieben, werden daher vor der Verwendung von Chantalium und anderen beim Zusammentreffen mit Säuren Blausäure entwickelnden Stoffen zum Reinigen von Tafelgeschirr gewarnt. Gifthändler machen sich durch die Abgabe von solchen Giften zum Zweck dieser Verwendung strafbar, da eine solche Verwendung nicht als erlaubter gewerblicher oder wirtschaftlicher Zweck und derjenige, der dieses Gift in solcher Weise verwenden will, nicht als zuverlässig angesehen werden kann. Die Polizeibehörden sind durch das Ministerium des Innern mit entsprechender Weisung versehen worden.

Flugzeugmodellprüfung und Wettbewerb in Karlsruhe.

Karlsruhe, 16. März. Der Flugtechnische Verein Baden (Sitz Karlsruhe) veranstaltete am gestrigen Sonntag eine Flugzeugmodellprüfung mit Wettbewerb, die eine zahlreiche Beteiligung gefunden hatte. Der Prüfung ging eine Ausstellung der Modelle voraus, die u. a. von Köln, Frankfurt a. M., Mannheim usw. besichtigt war. Der Nachmittag brachte die praktische Vorführung der kleinen Flugzeuge. Hierbei gelang es einem der Modelle den vom Verband deutscher Modellflugzeugvereine (Sitz Frankfurt a. M.) anerkannten deutschen Rekord von 105 m Fluglänge um 2 m zu überbieten. Nachstehend die Resultate der Modellprüfung: 1. Hugo Triton-Offenburg (Eindecker) 42 Punkte; 2. Richard Bredt-Karlsruhe (Ein-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Heidelberg, 16. März. Der Seniorschüler der philosophischen Fakultät Prof. Dr. jur. et phil. Johannes Scherrer feierte gestern sein 50jähriges philosophisches Doktorjubiläum. Die Fakultät ließ dem Jubilar mit einem Glückwunschschreiben das Doktordiplom erneuern. Außerdem sind Prof. Scherrer brieflich und telegraphisch viele Glückwünsche von Vereinen und Einzelpersonen zugegangen.

Freiburg, 16. März. Der Direktor der Freiburger Universitäts-Frauenklinik, Geh. Hofrat Prof. Dr. Krönig wurde zum Ehrenmitglied der Belgischen Gesellschaft für Geburtshilfe und Gynäkologie ernannt.

München, 15. März. (Tel.) Heute vormittag um 11 Uhr nahm der König mit der Königin im Hofballsaal der Residenz eine Audienz der Berliner Biedertafel entgegen, die seit gestern auf ihrer Rückreise von der Negerpfahrt in den Mauern Münchens weilt. Es gelangten mehrere Bieder zum Vortrag, worauf dem König die Herren des Vorstandes, der musikalischen Leitung, des Ausschusses und ferner die beiden Ritter des Eisernen Kreuzes, die an der Lore mit den Bagnen zusammengeschlossen haben, ferner von den Mitgliedern die bayerischen Untertanen und diejenigen Sänger, die bei bayerischen Truppenteilen gebildet haben, vorgestellt wurden. Der König überreichte persönlich bei dieser Audienz mehrere Auszeichnungen.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Karlsruhe, 16. März. Die gestrige Aufführung der „Meisterfänger von Nürnberg“ war voll Kraft und Zauber. Herr Hult vom Stadttheater in Frankfurt a. M. sang den Walter Stolzing. Er ist den Karlsruhern von seinem früheren Auftreten am hiesigen Hoftheater bekannt. Schöne stimmliche Qualitäten stehen dem Gast zu Gebote, die er gestern oft mit Wärme und Glanz zu entfalten wußte. Einen Höhepunkt bildete das Preislied. Ein zweiter Gast, Gertrud Geyersbach vom Hoftheater in Darmstadt, war für die erkrankte Frau Lorenz-Höllischer eingetreten. Ungemein sympathisch wirkte die schlanke und jugendliche Erscheinung dieses Wesen, zu der der zarte und süßtimbrirte Sopran in gutem

Einklang stand. Herr Bütner (Hans Sachs), Herr v. Schwind (Wagner), Herr Bussard (David) und Frau Mosel-Tomshiek (Magdalena) fanden auf ihren Kosten und unter Herrn Cortolezis Leitung entfaltet das herrliche Werk sein unergänztliches, blühendes Leben, von dem sich wohl mancher ein Stück Johannishauszauber mit auf den Weg genommen hat.

Aus dem Karlsruher Konzertleben.

rh. Karlsruhe, 16. März. Der Orgel-Vach-Abend, den Herr Hans Vogel, Lehrer am hiesigen Groß. Konservatorium, gestern abend in der Christuskirche gab, dürfte sich eines zahlreichen Besuchs erfreuen, was in Anbetracht des guten Zweckes nur zu begrüßen war. Vogel, der große Meister, hat seine herrlichsten Gedanken, seine tiefsten seelischen Erlebnisse nicht zuletzt seinem Lieblingsinstrument, der Orgel, anvertraut und seine einzigartige Mannigfaltigkeit ermöglicht es, daß man ein Programm, welches nur Werke von seiner Hand enthält, mit steigendem Genuß und ohne Ermüdung hinnehmen kann. Herr Hans Vogel hatte nun allerdings Kompositionen gewählt, die zu den schönsten des alten Thomaskantors gehören: darunter die herbe G-Moll Fuge, die farbenprächtige G-Moll Fantasie, das entzückend liebliche Pastorale in 4 Sätzen, das stimmungsreiche Trio über den wunderbaren Choral „Schmüde dich, o liebe Seele“ und die rauschende, himmelfürmende Toccata in D-Moll. All diese Meisterstücke brachte Herr Vogel durch seine geistvolle Interpretation, seinen lebendigen Vortrag und seine hervorragende Registrierungskunst zu packender Wirkung. Die Klangfarben, die zur Charakterisierung der verschiedenen Stimmungen angewandt wurden, zeigten in Mischung und Leuchtkraft die sorgsam gepflegte Kultur des Vortragenden, der sich durch diesen eindrucksvollen Vach-Abend den Dank der Karlsruher Musikfreunde in hohem Maße verdient hat.

Berliner Theater.

Berlin, 16. März. Die Genossen Vossler Schmidt und Emil Schaffer dachten wahrhaftig einen Witz zu machen, wenn sie ihrem Dreiatier „Die Venus mit dem Papagei“, der im königlichen Schauspielhaus zur Aufführung kam, keine erotische Komödie nannten. Aber sie haben recht. Erotik ist in diesem Stück nicht, dafür sollte aber auch manches andere, was man ungern vermisse, so beispielsweise die Unterhaltbarkeit und Fröhlichkeit. Dabei ist die Idee an sich gar nicht eigentlich schlecht. Der Titularkonul Meggensticht — Max Bohl spielt ihn famos — besitzt einen herrlichen van Dyl eben die „Venus mit dem Papagei“ und einen Schwiegersohn, der Kunsthistoriker ist. Nun dieser gute Mann beweist unumstößlich, daß der van Dyl gar nicht edel ist. Grobes Entsetzen, aber Papa Meggensticht ist Kaufmann, er will also die Venus verkaufen. Jedoch der Käufer verlangt einen Revers, nach dem der Verkäufer sich verpflichtet, das Bild zurückzunehmen, wenn es sich als unedel erweist. Da schenkt man es schon lieber dem Landesmuseum und bekommt dafür einen alten Barockschinken, eine hübsche Magdalena, einen Assistentenposten für den Schwiegersohn, den Kommerzienratstitel und einen hohen Orden im Umtausch; ein ganz reelles Geschäft, wenn man bedenkt, daß der van Dyl nicht edel ist, aber das weiß niemand, bis der kunsthistorische Schwiegersohn, der sich nicht genügend anerkannt sieht, das Geheimnis verrät. Tableau, aber der Museumsdirektor muß schweigen, denn sonst blamiert er sich unsterblich. Und um den Scherz vollständig zu machen, stellt es sich heraus, daß unter der hübschen Magdalena, die nur eine Uebermalung darstellt, ein herrlicher, echter van Dyl verborgen ist — Leider war das auf der Bühne nicht so lustig, wie es hätte sein können. Die hübschesten Pointen wurden zu Ende gemarkert, nur an wenigen Stellen ging die Handlung flott vorwärts. Auch die Regie ließ zu wünschen übrig. Herr Patry, der dafür verantwortlich zeichnete, hätte sich ruhig einmal ansehen dürfen, wie ein echter van Dyl aussieht. Jedenfalls nicht so wie die Bilder, die er als Werke des vämischen Meisters zeigte. Trotzdem klatschte das Publikum, leidet befriedigt wie immer im königlichen Schauspielhaus, freundlich Beifall.

beder 40 Punkte; 3. Paul David-Frankfurt a. M. (Freidoppeldecker) 37 Punkte; 4. Paul Bappert-Mannheim (Eindecker) 33 Punkte; 5. Eugen Ruf-Mannheim (Eindecker) 30 Punkte. Flugprüfung: Paul Bappert-Mannheim 107 m Fluglänge (Reford); Paul David-Frankfurt a. M. 65 m Fluglänge; Eugen Ruf-Mannheim 37 m Fluglänge. Die Flugprüfung hatte etwas unter dem starken Winde zu leiden.

Aus den Nachbarländern.

o Ludwigshafen, 16. März. Einen Millionen-Auftrag hat die Firma Gebrüder Sulzer von der ägyptischen Regierung erhalten. Sie wird das größte Pumpwerk der Welt bei Baltim im Nildelta erstellen. Ohne Gebäude und Kanäle wird sich die Bestellung auf 4 1/2 Millionen Franken belaufen. Ingesamt wird das Werk pro Sekunde nicht weniger als 104 000 Liter Wasser liefern, die auf 2-3 Meter gehoben werden. Es kommen zur Aufstellung 8 durch 400pferdige Diesel-Motoren und 6 durch 475pferdige Gleichstrom-Dampfmaschinen direkt angetriebene horizontale Zentrifugalpumpen, ferner 4 Garbedampfkessel mit 525 qm Heizfläche und eine elektrische Zentrale mit Dieselmotoren und Apparate, die eine jederzeitige Kontrolle des Wasserstandes ermöglichen.

Vermischtes.

= Berlin, 16. März. (Tel.) Bereits eine Stunde vor der auf 11 Uhr vormittags angelegten Besichtigung der Pfadfinder, die gestern in Stärke von 100 Feldweibern und 1500 Jungen im Grunewald eine große Übung abhielten, traf der Kronprinz auf dem Bahnhof Eichkamp ein. Die Pfadfinder waren bereits in voller Arbeit. Mit großem Interesse beschäftigte der Kronprinz eine selbst konstruierte Fernsprechanlage, Übungen im Brückenschlagen und im Zeltbau und die erste Hälfte bei Unglücksfällen, wobei die Rettung eines verunglückten Fliegers von einem hohen Baum vorgenommen wurde.

= Berlin, 16. März. (Tel.) Am gestrigen 100. Gedenntag des Todes von Friedrich Frischen versammelten sich vormittags Abordnungen der Berliner Turner an der Ruhstätte des in den Befreiungskriegen Gefallenen, die sich in der Nähe von Scharnhorsts Grab auf dem Invalidenfriedhof befindet. Nach einer kurzen Rede auf Frischen wurden von den Abordnungen Vorberträge niedergelegt. Später versammelten sich vor dem Jahndenkmal mehrere hundert Turner, wo der Direktor der Königl. Landesturnanstalt eine Rede auf Frischen hielt.

= Auerbach (Voigtland), 16. März. (Tel.) Gestern sprang in Rodewisch das sechsjährige Töchterchen des Pflegers Engelmann aus der Haustüre über die Straße vor ein heranziehendes Automobil. Die Mutter eilte dem Kinde nach, um es zu retten, wurde aber zusammen mit dem Kinde überfahren und getötet.

= Wiesbaden, 16. März. (Tel.) Am 8. Februar war in seiner Wohnung in der Nettelsbedstraße der 56 Jahre alte Rentier August Pipp mit einer Schußwunde im Kopf aufgefunden worden. Als mutmaßlichen Täter hatte man damals den 24 Jahre alten Stellungslosen Walter Strangfeld aus Berlin verhaftet, doch wieder entlassen, als Pipp angab, sich selbst den Schuß beigebracht zu haben. Gestern erschien Strangfeld wieder in der Wohnung des Pipp, vermutlich um eine Erpressung auszuüben. Pipp schrie um Hilfe und Strangfeld flüchtete. Als er sich von Polizisten und Passanten umringt sah, jagte er sich eine Kugel in den Kopf und verstarb alsbald.

= München, 16. März. (Tel.) Aus dem ganzen bayerischen Donauebiet kommen Hochwasser Nachrichten. Das Dorf Marie Polching ist überschwemmt. Zwischen Deggendorf und Klein-Pinzing stehen diese Ortsteile unter Wasser. Aus der Oberpfalz werden schwere Hochwasser Schäden gemeldet. Die Schwarzach ist über die Ufer getreten und hat weite Strecken überschwemmt.

= Paris, 16. März. (Tel.) Im Departement Morbihan wurden von bisher unbekanntem Uebelkättern zahlreiche Telegraphenleitungen durchgesägt und Telephondrähte zerrissen.

= Moskau, 16. März. (Tel.) Der sogenannte agronomische Zug der Moskauer-Kajanbahn wurde feierlich eingeweiht und in Betrieb gesetzt; er enthält eine Geflügel- und eine Maschinenabteilung, ein landwirtschaftliches Museum und einen Fährkanal. Er bezweckt, unter der Bevölkerung der sechs von der Eisenbahn durchzogenen Gouvernements landwirtschaftliche Kenntnisse zu verbreiten.

Schiffs-Unfälle.

= Bremen, 16. März. (Tel.) Die Rettungstation Wangerooog der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger meldet: Am 16. März von dem deutschen Schooner „Sofie“, Kapitän Christian Mohr, gestrandet am Nordstrand, mit 11 Mann Besatzung und 1000 Dunder bestimmt, fünf Personen gerettet durch das Rettungsboot „Küstin Bismarck“ der Station.

= London, 16. März. In der „Daily Mail“ gibt der Kapitän des in Cardiff beheimateten im Atlantischen Ozean gescheiterten Dampfers „County of Devon“ eine eingehende Schilderung der Katastrophe und äußerte sich darin überaus lobend über die deutsche Hilfe, die der Kapitän und die Mannschaft des Schiffes „Deutschland“ geleistet habe. Trotz der überaus stürmischen See sei die deutsche Beihilfe kundenlang bemüht gewesen, die englische Mannschaft in Sicherheit zu bringen. Er fügt in seinem Bericht hinzu, daß er den Deutschen gegenüber bisher immer von einem gewissen Vorurteil beherrscht gewesen sei. Seine Ansicht in dieser Beziehung habe sich außerordentlich geändert. Mit der denkbar größten Gastfreundschaft seien sie von dem deutschen Schiff aufgenommen und nach Kopenhagen gebracht worden.

= London, 16. März. Zu dem Untergang der schwedischen Bark „Trifolium“ wird in Ergänzung der bisherigen Meldungen noch bekannt: Als die Notsignale der Bark „Trifolium“ gemeldet waren, eilte die Küstenwache von Scenen mit dem Raketenapparat nach dem Punkte der Küste, gegen den die „Trifolium“ getrieben wurde. Kapitän Alfson hielt auf die Küste zu, doch geriet die „Trifolium“ auf eine Klippe. Die erste Welle, die jetzt über das Deck segte, nahm den Kapitän und vier Mann mit sich. Die übrigen retteten sich in die Takelage. Einer der über Bord Geschwemmten kletterte auf die Klippe zurück, die übrigen ertranken. Eine Rakete wurde abgefeuert, doch fiel die Leine so, daß die Verunglückten sie nicht mehr erreichen konnten. Eine Matrose wurde über Bord geschwemmt, doch gelang es ihm, eine vom Schiff herabhängende Raketenleine zu erfassen und sich gegen die Klippe zu ziehen. Der erste Offizier der Küstenwache eilte ihm entgegen. Mehrere Male wurden sie von den Wellen an die Klippe geworfen und beide wurden beträchtlich verletzt, doch gelang es dem Offizier, den Mann ans Land zu bringen. Ein anderer Matrose, der ins Wasser gesprungen war, wurde in gleicher Weise gerettet. Die übrige Mannschaft in der Takelage wagte endlich auch den Sprung ins Meer. Mit ihnen fiel der eiserne Mast ins Wasser und erschlug einen der Schwimmer, die übrigen drei wurden gerettet, darunter befand sich der erste Offizier, der

beide Beine gebrochen hat. Zwei Leichen sind an den Strand geschwemmt worden.

Brände.

= Fulda, 16. März. (Privat.) Das Dekonomiegebäude II und der Mittelbau des Schlosses Adolphsdorf sind abgebrannt. Es liegt Brandstiftung vor. Der Täter wurde verhaftet. Auch das Schloß ist in Gefahr.

= Birmingham, 16. März. (Tel.) Am Mitternacht wurde die Feuerwehre nach einer Ausweichstelle der Bahn gerufen, wo eine Anzahl Wagen in Flammen stand. Sechs Wagen sind vollständig niedergebrannt, drei schwer beschädigt. Der Schaden beträgt über 1000 Pfund Sterling. In der Nähe fand man Druckschriften der Frauenstimmrechtsbewegung.

Beste Telegramme der „Badischen Presse“.

F. Berlin, 16. März. Unter den Kandidaten für den Nachfolger des heimgegangenen Kardinals Fürstbischof v. Kopp auf den fürstbischöflichen Stuhl in Bressan wurde auch der fürstbischöfliche Delegat und Propst zu St. Hedwig in Berlin, Dr. Karl Kleineidam genannt. Für den Fall seiner Ernennung verlaute in Potsdam, daß für seine jegliche Stelle der päpstliche Geheimkammerer Divisionspater Dr. Middelndorf in Potsdam vorgeschlagen werde.

= München, 16. März. Dem Ministerpräsidenten Grafen Hertling ist vom Papst das Großkreuz des Pius-Ordens verliehen worden.

F. Teich, 16. März. (Privat.) Der gestern abgehaltene deutsche Volkstag für Nordböhmen beschloß einmütig, die Einführung der nationalen Selbstverwaltung Deutschböhmens zu fordern.

= Paris, 16. März. Während eines Vortrages, den der Führer der Jungroyalisten, Léon Daudet, im Theater zu Tours hielt, kam es zu stürmischen Gegenüberungen und argen Kauereien, bei denen mehrere Personen verletzt wurden.

F. Grisolles (Frach.), 16. März. (Privat.) Ueber das Befinden des verunglückten Oberleutnants v. Winterfeldt wird weiter gemeldet: Nach dem unglücklichen Unfall, der fast das ganze Innere zerstörte, waren zwei Operationen notwendig. Sie verliefen gut, schwächten aber sehr. Dann kam in den ersten Monaten d. J. eine leichte Besserung. Der Kranke stand auf, las Bücher und verfolgte in den Zeitungen den Verlauf der französischen Politik. Vor einer Woche kam dann die große Krise. Das einzige Organ, das bisher ruhig geblieben, die Nieren, rebellierten und es mußte geschnitten werden bei 40,5 Grad und 144 Puls. Von den Ärzten, die Herr v. Winterfeldt pflegten, spricht Frau v. Winterfeldt mit lebhafter Bewunderung, von ihrer Gewissenhaftigkeit und Richtigkeit ihrer Diagnose wie ihrer sicheren Hand. Namentlich Dr. Roy vom Militärlazarett hat großes geleistet. Der Zustand Winterfeldts war gestern relativ befriedigend.

= London, 16. März. Der Prinz von Wales ist heute vormittag zum Besuch in Kopenhagen und Christiania abgereist.

= Petersburg, 16. März. Mehrere russische Zeitungen kündigen den baldigen Rücktritt des Ministers des Inneren Maslakow an. Wie es heißt, soll dieser durch den jetzigen Ackerbauminister Krivoscheine ersetzt werden, den man auch als künftigen Ministerpräsidenten betrachtet.

= Tokio, 16. März. Zu der Meldung aus Tokio vom 13. cr., wonach der Geschäftsführer der Mitsui Bussan Kaisha und der Direktor der Papierfabrikationsgesellschaft auf Antrag des Untersuchungsrichters in der Siemens-Schudert-Angelegenheit in Untersuchungshaft gebracht worden sind, teilen uns die Siemens-Schudert-Werte mit, daß sie mit den beiden genannten Gesellschaften in keinerlei geschäftliche Beziehung gestanden hätten, daß also etwaige Verfehlungen bei diesen Unternehmungen nicht mit den Siemens-Schudert-Werten in Verbindung gebracht werden können.

= Wien, 15. März. (W. B.) Derwische griffen in der Nacht zum 1. März in Berbera (Britisch Somaliland) einen Bazar der Eingeborenen an, wobei mehrere Eingeborene verwundet wurden. Polizeibeamte verfolgten die Derwische zehn Meilen, jedoch erfolglos. Die Derwische feuerten auf der Flucht auf ein Hospital für Pockenranke, brannten mehrere Dörfer nieder und töteten oder verwundeten fünf den Engländern freundlich gesinnte Eingeborene. Ein erneuter Aufstand soll, wie gemeldet wird, 20 Meilen ostwärts ausgebrochen sein.

= Newyork, 16. März. Laut einer Depesche aus Panama hat das britische Kanonenboot „Spearwater“ auf Veranlassung des britischen Konsuls den Befehl erhalten, so schnell wie möglich nach Esmeralda (in der Republik Ecuador) zu fahren, die Verbindungen mit Esmeralda sind abgeschnitten.

= Newyork, 16. März. Nach einer Depesche aus Juarez ist dort eine strenge Zensur eingeführt worden.

Zaberner Nachlässe.

= Straßburg, 16. März. Die bayerische und die württembergische Heeresverwaltung haben auch für die Reichslande den von Preußen gewünschten Erlaß gemeinsamer Vorschriften über den militärischen Waffengebrauch abgelehnt, sofern nicht die süddeutschen Bestimmungen zugrunde gelegt würden.

Caillaux über die französische Einkommensteuer.

= Paris, 16. März. Wie mehreren Blättern aus Mans gemeldet wird, hat Finanzminister Caillaux vor seinen Wählern in St. Jean des Chelles eine Rede gehalten, in der er u. a. sagte, die Einkommensteuer werde weder veratorisch, noch inquisitorisch sein. Die Regierung wolle eine maßvoll und sorgfältig vorbereitete Reform vorwärtlichen. Sie wolle die Empfindlichkeit und Gewohnheiten schonen.

„Die Kaufleute und Industriellen“, sagte Caillaux, „scheinen zu befürchten, daß die nachgeprüfte Deklaration des Einkommens in ihren Geschäften ein gewisses Hindernis herbeiführen könnte. Das sind meiner Überzeugung nach leere Befürchtungen. Am jedoch klar zu zeigen, daß wir den Willen haben, die privaten Interessen mit den allgemeinen Interessen des Landes in Einklang zu bringen, bin ich bereit, alle Mittel zu prüfen, welche die Verwirklichung der Steuerreform ermöglichen, ohne den Kaufleuten jene Deklaration aufzulegen, die sie so erschreckt.“

Die Tage auf dem Balkan.

= Paris, 16. März. Nach einem hier über Oessa aus Konstantinopel auf drahtlosem Wege eingetroffenen Telegramm hat die türkische Regierung demjenigen, der den Obersten Sosfet

beglötet, eine Belohnung von 200 türkischen Pfund zugesichert. Dieser war unter dem Kabinett Riamil Pascha Kommandant von Konstantinopel und kürzlich vom Kriegsgericht in contumaciam zum Tode verurteilt worden.

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 A für Portoausgaben beigefügt werden.)

G. S. in A. Ein Anspruch auf Verleihung einer Allerhöchsten Auszeichnung kann überhaupt nicht geltend gemacht werden. Es gibt nun selbstverständlich allgemeine Grundzüge für Verleihung solcher, aber auf diese Grundzüge kann sich niemand berufen; Auszeichnungen werden auf Vorschlag der maßgebenden Behörden verliehen, nicht auf Antrag desjenigen, der Auszeichnung will. Bei Ihrer langen Dienstzeit als Gemeindebeamter könnten Sie nach sonstigen Vorgängen die silberne Verdienstmedaille erhalten, wenn alle sonstigen Voraussetzungen erfüllt sind, die Anregung dazu müßte vom Bezirksamt gegeben werden. Sprechen Sie einmal vertraulich über die Sache mit dem Herrn Amtsvorstand. (319).

L. W. in L.: Nach der A. R. D. v. 4. 7. 1913 können die, dem aktiven Heer nicht mehr angehörigen Personen (also von Truppenteilen preußischen Kontingents) die bereits erworbenen Dienstauszeichnungen in der neuen Form auf eigene Kosten anlegen. Hierbei kommen die verkürzten Tragezeiten nicht in Anwendung. Für die ehemaligen Angehörigen der badischen Truppenteile ist, soweit unbekannt, diese Bestimmung noch nicht getroffen worden. Wir geben Ihnen anheim, sich hierwegen an das Bezirkskommando zu wenden. (325).

A. in G.: Die Erblasserin wollte in dem durch den Gemeindevorsteher aufgenommenen Testament ihren Nachlaß zur Hälfte auf einen Bruder und zur anderen Hälfte auf zwei Abkömmlinge eines anderen Bruders übertragen, während ein dritter Bruder an der Erbschaft nicht teilnehmen sollte, weil er an die Erblasserin noch eine Darlehensschuld in der Höhe seines etwaigen Erbszinses hatte. Die Urkundspersonen fahnten die Erklärung der Nachlasserin „je ein Teil an den Bruder und die beiden Nichten“ in der Eile der Testamentabfassung und falscher Auffassung der Sachlage unrichtig auf und wiesen jedem der Bedachten „je einen Teil des Nachlasses“ zu. Dieses Testament ist wegen Irrtums von dem benachteiligten Bruder anfechtbar, denn es liegt eine Nichtübereinstimmung zwischen dem wirklichen und dem im Testament beurkundeten Willen der Erblasserin vor. Der Erfolg der Anfechtung hängt vom Nachweis der Willensrichtung der Erblasserin gelegentlich der Testamenterrichtung ab. Die beteiligten Testamentserben können sich natürlich über die Anfechtung und den Rückzug einigen, schriftliche Einigung erforderlich. Der Ausschluß des dritten Bruders bedeutet im Sinne der Erblasserin einen Erlaß der Schuld, die sonach nicht mehr zum Nachlaß gehört. (320).

D. 2. 69: Bei Verheiraten der Eltern haben die Kinder keinen Erbanpruch, können auch bei Volljährigkeit nicht „ihre Vermögen herausverlangen“. Sparfahnguthaben unter 1000 Mk. sind steuerfrei. Das Vermögen der Kinder fällt bei deren Tod an die Eltern und beim Vorsterben der Eltern an die Geschwister. (332).

Auswärtige Todesfälle.

- Stillingen. Joseph Sped, 75 1/2 Jahre alt.
Offenburg. Andreas Gieringer, 76 Jahre alt.
Marlen. Karl Siegel, Landwirt, 61 Jahre alt.
Emmendingen. Wilhelm Ziegler.
Breitental. Gottlieb Böhrlin, 24 Jahre alt.
Gutach. Hans Moser, Hauptlehrer, 35 Jahre alt.
Biltingen. Valentin Hader, Obersteuereinschreiber a. D.
Donauerschingen. Karl Böhler, F. F. Revisor a. D., 92 Jahre alt.
Thayngen. Jakob Stamm, Bäcker und Wirt, 51 Jahre alt.

Wie Scotts Emulsion hilft!

Von meinen Zwillingkindern Hilmina und Anna machte mir lebhafte in Folge ihrer Schwächlichkeit große Sorge. Während ihre Schwester ein kräftiges Mädchen war, blieb Anna mehr und mehr zurück, und man konnte selbst mit 19 Monaten bei ihr an Gehverlunde noch nicht denken. Als ich ihr aber auf Anraten der Schwamme eine Zeitlang Scotts Emulsion gab, konnte ich es beinahe selbst nicht glauben, daß ein solcher Umkehrung, wie der sich nun zeigende, möglich sei. Denn nach einigen Flaschen stellte sich Anna auf ihre Beine, ihre Gesichtsfarbe wurde rosiger und ihre ganze Entwicklung machte so schnelle Fortschritte, daß sie ihr Schwesterchen bald einholte. Heute geht sie so gut wie diese, ist ein munteres Geschöpfchen, das uns durch seinen guten Appetit, seine roten Backen und sein frisches Aussehen viele Freude macht. (gez.) Frau Magdalene Buchschüler.

Deuisheim in Schwaben, den 6. Januar 1913.
Wie Scotts Emulsion den Kleinen im buchstäblichen Sinne auf die Beine hilft, ist wirklich staunenswert. Der Lebertran in Verbindung mit Kalk- und Natron-Salzen kräftigt Knochen und Muskeln und wird in dieser Form von den meisten Kindern mit Freude genommen.

Leicht verdaulich — schmackhaft — gern genommen.
Doch stets Scotts Emulsion verlangen!
Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen Verkauf, und zwar nie ohne nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verpackten Originalflaschen in Karton mit unfeiner Schuttschicht (Fischer mit dem Fisch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.
Bestellz. a.: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Stiermilch 50,0, unterphosphorsaurer Kalk 4,5, unterphosphorsaurer Natrium 2,0, pulv. Tragant 3,0, feinstes arab. Gummi pulv. 2,0, Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt, Mandel und Gaudelbalsam je 2 Tropfen.

Hohenlohe Erbswurst
ermöglicht schnellste Bereitung vorzüglicher Erbsenuppen nach Hausmacherart. 2-3 Keller kosten dabei nur 10 Pfennige!

50000 Mark
sind auf 1. Hypothek — auch nach auswärts — auszuliehen durch August Schmitt, Hypothekengesch., Karlsruhe, Dirschstr. 13. Telefon 2117.
Gebräutes Grubenholz zu kaufen gesucht. Ca. 600 Stüd Kanaldielen, 5 oder 6 cm stark. ca. 200 cm Spunddielen, 2 m lg., 5 cm stark, ca. 200 Sprieche, 2 m lang. Offerten unter Nr. 4748 an die Expedition der „Bad. Presse“.
Motorzweiräder zu kaufen gesucht, auch wenn reparaturbedürftig oder ohne Gummi. Joh. Holtz, Waldhornstr. 21.
Große spanische Wand und großer runder Tisch zu verkaufen. 49157. Historienstraße 18. III. Stock.

Ämtliche Nachrichten.

Das Groß. Ministerium des Innern hat unterm 14. März 1914 den etatmäßigen Amtsrat Friedrich Senfied beim Bezirksamt Bruchsal zum Registrator ernannt.

Ernennungen, Verleihungen, Zurücksetzungen etc.

der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K, sowie Ernennungen, Verleihungen u. von nichtetatmäßigen Beamten aus dem Bereiche des Ministeriums des Groß. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

Statmäßig angestellt: die Gerichtsvollzieher: Karl Süh und Georg Brandt beim Amtsgericht Mannheim. Beamteneigenschaft verliehen: dem Kanzleigehilfen Siegmund Wolfgang beim Amtsgericht Karlsruhe.

In den Ruhestand versetzt: charakteristischer Oberaufseher Adam Hhle beim Landesgefängnis Bruchsal seinem Ansuchen entsprechend wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste.

Aus dem Bereiche des Groß. Ministeriums des Innern. Beamteneigenschaft verliehen: dem Bezirksaufseher Joseph Huber in Sinsheim.

Verleht: Polizeileutnant Hermann Waldoogel in Karlsruhe nach Mannheim. Zurückgesetzt: Schumann Friedrich Kellner in Baden.

Entlassen auf Ansuchen: Obstdirektor Hermann Grote in Wehringen. Entlassen: die Schulente: Jakob Keppen und Franz Salz in Forzheim.

Hilfsdienerin Frau Elise Martin Witwe an der Groß. Kunstgewerbeschule hier auf Ansuchen wegen leidender Gesundheit. - Groß. Landesgewerbeamt. -

Zugewiesen wurde: Unterlehrer Ludwig Gregori in Odenheim als Aushilfslehrer der Gewerbeschule in Rastatt.

Entlassen wurde auf Ansuchen: Handelslehrerassistent Julius Benninger, Aushilfslehrer an der Handelsschule in Heidelberg. Handelslehrerassistent Karl Grupp, Aushilfslehrer an der Handelsschule in Bruchsal.

- Groß. Verwaltungshof. - Die Beamteneigenschaft verliehen: der Wärtin: Martha Schmidt bei der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen.

Entlassen auf Ansuchen: die Wärtin Philippine Lambarth bei der Heil- und Pflegeanstalt Forzheim; die Wärtin Marie Huber bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch.

- Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues. - Befördert: zum Kulturmeister: der Kulturaufseher Max Scheeder bei der Kulturspektion Konstanz.

Die Beamteneigenschaft verliehen: dem Geometerlandboten Erwin Granger bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, den Werkmeistern: Karl Jäger und Wilhelm Schäfer bei der Bauinspektion für das Mürgewerk in Forbach, dem Landstraßenwärter Emil Rudisauer in Mimmehäulen.

Entlassen: die Landstraßenwärter: Joseph Herrmann in Gottenheim (wegen Krankheit), Joseph Ott in Oerrimlingen (wegen Krankheit), Johann Wöhl in Binningen (auf Ansuchen) und Martin Tröndle in Dogern (auf Ansuchen).

Aus dem Bereiche des Groß. Ministeriums der Finanzen. - Zoll- und Steuerdirektion. -

Verleht: der Finanzassistent Karl Weis in Durlach nach Schwellingen; der Bureaugehilfe Ludwig Wiedemann in Schwellingen nach Durlach; die Steuerassistenten: Wilhelm Häfner in Heidelberg nach Wiesloch, Christoph Binder in Bruchsal nach Haslach; der Oberzollassistent Hubert Hofe in Waghäusel nach Heidelberg; der Grenzassistent Stephan Schauer in Ludwigshafen nach Mannheim und mit den Geschäften eines Zollassistenten betraut.

Zurückgenommen: die Enthebung des Steuererhebers Alhart Zureich in Altenburg. Uebertragen: dem Aushilfer Anton Welzel in Hornberg die Stelle eines Bureaugehilfen in Engen; dem Grenzassistenten Meinrad Fuchs in Konstanz die Stelle eines Amisdieners daselbst.

Entlassen: der Grenzassistent Heinrich Kreuz in Albrunn auf Ansuchen; der Steuererheber Edmund Winterhalter in Lannheim auf Kündigung. Befördert: der Steuererheber Anton Harter in Kalsbrunn am 23. Februar 1914, der Steuerernehmer Fabian Wurz in Oppenau am 27. Februar 1914.

Personalnachrichten aus dem Bereiche des Volksschulwesens. Ernennungen: Hilgayer Maria, Unterl. in Herdwangen, wird Hauptl. in Iffezheim, Amt Rastatt. - Fehrenbach Emilie, Unterl. in Rehl, wird Hauptl. in Akerlach, Amt Bruchsal; Fischer Julius, Unterl. in Wehringen, wird Hauptl. in Odenrod, Amt Forzheim. - Henglein Lina, Unterl. in Weinheim, wird Hauptl. in Eberbach; Hutt Eugen, Unterl. in Mannheim, wird Hauptl. daselbst. - Keiser Salomon, Hauptl. in einem Ruhestand Schulv. in Freudenstadt, Amt Konstanz, wird Hauptl. daselbst; König Karl, Hauptl. a. D., Schulv. in Neuhausen, Amt Wilingen, wird Hauptl. daselbst. - Weber Emilie, Unterl. in St. Georgen, Amt Wilingen, wird Hauptl. daselbst; Wig Adolf, Unterl. in Eigeltingen, wird Hauptl. in Egenrot, Amt Eittingen; Wöhl Franz, Unterl. in Sasbachwalden, wird Hauptl. in Unterbränd, Amt Donaueschingen. - Max Friedrich, Schulv. in Sulzfeld, Amt Eppingen, wird Hauptl. daselbst. - Reimold Rupert, Unterl. in Eggenstein, wird Hauptl. in Trefschlingen, Amt Sinsheim. - Sander Elise, Handarbeitslehrerin an der Frauenarbeitschule mit Seminar zur Ausbildung von Lehrerinnen für weibl. Handarbeiten, wird Hauptlehrerin daselbst; Seig Anna, Hauswirtsch. in Heidelberg, wird Hauptl. daselbst. - Weiskermann Cornelia, Unterl. in Oberhattersbach, wird Hauptl. in Weifer, Amt Bruchsal.

Verleihungen: Baumeister Friedrich, in Weisenbach nach Dollenheim, Amt Heidelberg. - Fechter Christian, in Weilheim nach Waghäusel, Amt Stollach. - Geiger Heinrich, in Weisenbach nach Wiesloch; Graulich Friedrich, in Diedelsheim nach Rheinbischofsheim, Amt Rehl. - Horn Anton, in Jettetten nach Hindelwangen, Amt Stollach. - Klein Theodor, in Hofen nach Godelsheim, Amt Bretten; Kimpel Friedrich, in Singen nach Hohenhausen, Amt Weinheim. - Hhle Karl, in Unterbaldingen nach Sonau, Amt Rehl. - Maier Anton, in Eichelberg nach Dudenheim, Amt Rast. - Paulmichl Johann, in Brüg

nach Tach, Amt Engen. - Schmid Wilhelm in Holzhausen nach Rheinbischofsheim, Amt Rehl; Sprich Karl, in Schönau, nach Gudenbach, Amt Triberg.

Personalnachrichten

aus dem Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe.

Angenommen: Zu Telegraphengehilfen: Maria Joachim in Weidenheim, Anna Weber in Mannheim. Statmäßig angestellt: Als Telegraphenmechaniker: der Telegraphen-Hilfsmechaniker Josef Schmidt in Karlsruhe.

Verleht: die Postassistenten: Oskar Bischoff von Karlsruhe nach Medesheim, Jakob Gamber von Heidelberg nach Oberburlen, Eugen Grajer von Oppenau nach Rehl, Peter Guffelsch von Weinheim nach Karlsruhe, Gregor Henninger von Mannheim nach Eittingen, Oskar Herb von Wetzlar nach Karlsruhe, Adolf Kappes von Heidelberg nach Karlsruhe, Anton Kiefer von Appenweier nach Baden-Baden, Alois Kirchner von Karlsruhe nach Wühl, Emil Kuhn von Rastatt nach Karlsruhe, Hans Köhner von Fosen nach Weinheim, Ludwig Müller von Heidelberg nach Karlsruhe, Waldemar Reblin von Mannheim nach Forzheim, Emil Schaadt von Mannheim nach Durlach, Johann Stegmüller von Heidelberg nach Forzheim.

Freiwillig ausgeschieden (auf Ansuchen): Der Ober-Telegraphenassistent: Friedrich Hölzer in Karlsruhe, die Telegraphengehilfen: Paula Braun, Wilhelmine Müller in Mannheim, Hedwig Sachs in Heidelberg.

Versammlungen und Kongresse in Baden.

Wg. Bruchsal, 16. März. Der Obere Kraichturgau hielt gestern im „grünen Hof“ in Diedelsheim seinen diesjährigen Gaudertag bei gutem Besuche ab. Herr Gauverreter Doll-Bretten begrüßte die Abgeordneten und die als Zuhörer erschienenen Turner. Die Begrüßung lang aus in einer begeistert aufgenommenen „Gut Heil!“ auf die Landesfürsten der im Gau vereinigten Vereine, den König Wilhelm II. von Württemberg und Großherzog Friedrich II. von Baden. Sämtliche 19 Gauvereine hatten Vertreter entsandt, im ganzen 57 Abgeordnete. Aus dem Jahresbericht des Gauverreters ist zu entnehmen, daß der Mitgliederstand auf 1. I. 13 19 Vereine mit 1678, auf 1. I. 14 19 Vereine mit 1852 steuerpflichtigen Mitgliedern, betrug die Zunahme mithin 174. Es turnten 1435 über 17 Jahre alte Mitglieder, 312 Jünglinge und 105 Turnerinnen; die letzteren verteilten sich auf die Turnvereine Bretten, Riehen, Wöhlbach und Turnerbund Bruchsal. 94 Turner sind ins Meer eingetreten zur Ableistung der Militärpflicht. Gaudertische und Spielfeste legen beides Zeugnis von der intensiven turnerischen Arbeit, die im Gau geleistet wird und die Tatsache, daß 3 Turner des verhältnismäßig kleinen Gaus mit dem Ehrkranz des Siegers geschmückt vom Deutschen Turnfest in Leipzig zurückkehrten beweist, daß die Vereine (Turnverein Bretten und Turnerbund Bruchsal) auf einer hohen Stufe turnerischen Rühmens stehen. Der Jugendpflege wurde in allen Vereinen größte Aufmerksamkeit geschenkt. Die Erfolge zeigten sich bei Jünglingsturnfesten zum Teil verbunden mit Wettturnen. Der Vermögensstand des Gaus ist ein guter, sodaß die Gauderttage wieder auf 25 Tg. belassen werden konnte. Dem Gauverrat wurde durch einhellige Wiederwahl die größte Anerkennung für die im abgelaufenen Jahr geleistete Arbeit zuteil.

Leutesheim (A. Rehl), 16. März. Gestern nachmittag fand hier auf dem Rathaus eine gut besuchte Versammlung der Mitglieder des hiesigen landwirtschaftlichen Ortsvereins statt. Nach Erläuterung der Jahresrechnung hielt Herr Verbandsreferent Hoffmann-Karlsruhe einen lehrreichen Vortrag über „Zweck und Vorteile der ländlichen Genossenschaftsbefreiungen“, worauf am Schlusse einstimmig die Umwandlung des Ortsvereins in eine landwirtschaftliche Ein- und Verkaufsgenossenschaft mit Eintragung ins Genossenschaftsregister beschlossen wurde.

Freiburg, 16. März. Am Samstag fand hier ein Förkterttag statt, an dem etwa 25 badische und württembergische Förkter anwohnten.

Freiburg, 16. März. Am 2. Mai findet hier die ordentliche Generalversammlung des Vereins unständiger Lehrer statt.

Vom Wetter.

ou. Karlsruhe, 16. März. Aus allen Teilen Süddeutschlands treffen heute Nachrichten von schweren Stürmen und Regengüssen ein. Bereits am Samstag und Sonntag gingen vielerorts Unwetter nieder. Im Schwarzwald tobt seit mehreren Tagen ein gewaltiger Sturm, der in den Wäldungen erheblichen Schaden anrichtete. In der verfloffenen Nacht und im Laufe des heutigen Montags nahm der Sturm zeitweilig orkanartigen Charakter an. Das Barometer ist binnen wenigen Stunden um etwa 10 Millimeter gesunken, während die Lufttemperatur andauernd sehr mild ist. Gegen Mittag trat ein jäher Umschwung ein. Bei böigen Westwinden und ergiebigen Regenfällen sank die Temperatur merklich, sodaß um die dritte Nachmittagsstunde das Thermometer in Karlsruhe nur mehr 5 Grad über Null gegen 11 Grad am Vormittag zeigte; gleichzeitig begann auch das Barometer wieder anzusteigen. Wie vom Schwarzwald gemeldet wird, ist in den hohen Lagen Schneesturm eingetreten. Vom Feldberg und Belchen, wo seit einigen Tagen rapid Schneeschmelze herrschte, wird wiederum heftiges Schneetreiben bei einer Temperatur von 1 Grad unter Null berichtet.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 16. März 1914.

Während die gestern über der Nordsee gelegene Depression nach dem nördlichen Skandinavien weiter gezogen ist, ist über der südlichen Nordsee bereits eine neue ebenfalls ziemlich tiefe erschienen, die in weitem Umkreise unruhiges, regnerisches und mildes Wetter verursacht. Hoher Druck lagert noch im Südwesten und Südosten Europas. Voraussichtlich wird die südliche Depression rasch abziehen; da ihr eine neue nicht zu folgen scheint, so ist bei uns Rückseitenwetter, d. h. veränderliches und kühleres Wetter, vorerst noch mit zeitweiligen Niederschlägen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns: März, Temp. meter, Eber-mont in C., Abf. Feucht. mm, Feuchtt. in Proz., Wind, Himmel. Data for 15. Nachts 9° U., 16. Morg. 7° U., 16. Mitt. 2° U.

Höchste Temperatur am 15. März 11,0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 8,3. Niederschlagsmenge, gemessen am 16. März, 7,26 früh 1,5 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 16. März früh: Lugano halb bedeckt 5 Grad Biarritz bedeckt 13 Grad, Triest bedeckt 10 Grad, Florenz bedeckt 10 Grad, Rom bedeckt 9 Grad, Cagliari bedeckt 12 Grad.

Handel und Verkehr.

Mannheim, 16. März. Die Unionwerke A.-G., Fabriken für Brauereierrichtungen vorm. Heinrich Stodheim, vorm. Otto Fromme, vorm. Heinrich Gebrüder u. Co., Mannheim-Berlin hatten im abgelaufenen Jahr einen Reingewinn von 581 842,62 Mk. Die Abschreibungen betragen 82 107,78 Mk. Auf neue Rechnung werden 198 276,18 Mk. vorgetragen. Die Dividende beträgt 10 Prozent (im Vorjahre 12 Prozent).

Mannheim, 16. März. Die A.-G. Grün und Bissinger veröffentlicht ihren Jahresbericht. Darnach war die Bautätigkeit der Gesellschaft im abgelaufenen Jahre sehr reger. Die aus früheren Jahren in Arbeit befindlichen und auch die neu übernommenen größeren Staatsaufträge bei denen es sich um Brückenbauten, Baggerarbeiten und Eisenbahnbauten handelt, sind in Angriff genommen und bereits rüftig gefördert worden. Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr sind gut. Der Bruttogewinn weist eine Steigerung auf 1 973 234,79 Mk. auf. Der Reingewinn beträgt 584 880,89 Mk. Auf neue Rechnung werden 82 233 Mk. vorgetragen. Die Reserve erhöht 212 000 Mk. Das Aktientapital beträgt 4 Millionen Mk. Die Dividende beträgt 7 1/2 Prozent, wie in den Vorjahren.

Berlin, 16. März. Wie aus dem Interzettel unserer heutigen Zeitung ersichtlich, gelangt die für das Jahr 1913 festgesetzte Dividende von 6 1/2 Prozent der Berliner Hypothekendarlehen-Gesellschaft von heute ab zur Auszahlung. Die am 1. April 1914 fälligen Kupons der Pfandbriefe werden bereits vom 16. März ab eingelöst.

Märkte.

Donaueschingen, 16. März. Das Groß. Ministerium hat zur Abhaltung des Donaueschinger Pferdemarktes am 18. März d. J. die Genehmigung erteilt mit der Bedingung, daß aus den wenigen Orten des Landes, wo noch die Maul- und Klauenseuche herrscht, weder Personen noch Pferde auf dem Markt erscheinen dürfen. Demnach wird auch die Ziehung der Pferdelerie bestimmt am 20. März d. J. stattfinden.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalberz. fr. Bern. Karlsruhe, Karlsruhnachricht. 22 Norddeutscher Lloyd. Angeworben am Samstag: „Selgoland“ in Antwerpen, „König Albert“ in Genua, „Brandenburg“ in Genua; am Sonntag: „Coburg“ in Bremerhaven, „Albia“ in Bremerhaven, „Derflinger“ in Colombo; am Montag: „Prinz Eitel Friedrich“ in Yokohama, „Greifswald“ in Antwerpen. Abgegangen am Samstag: „Pfalz“ von Brisbane, „Prinzregent Luitpold“ von Neapel, „Sleswig“ von Venedig, „Silow“ von Athen, „Barbarossa“ von Bremerhaven, „Sierra Ventana“ von Jundah, „Berlin“ von Neapel; am Sonntag: „Prinz Ludwig“ von Amudien, „Kaiser Wilhelm II.“ von Plymouth, „Greifenau“ von Antwerpen; am Montag: „Prinz Waldemar“ von Brisbane.

Telegraphische Kursberichte

Table of telegraphic exchange rates for various locations including Frankfurt a. M., Wien, London, and others, listing rates for different currencies and banks.

Vorteilhaftes Spezial-Angebot!

Moderne Kleiderstoffe

zu außergewöhnlich billigen Preisen!

Bekannt gute Qualitäten! Beim Einkauf von Stoffen neuestes Mode-journal u. Schnittmuster gratis.

Grosse Sortimente in neuesten Farbenstellungen und Bindungen!

Table listing various fabric types and prices: Schwarz-weiße und blau-weiße Karos, Moderne Rock-Schotten, Kostümstoffe, Kleinkarierte Kostümstoffe, Crêpe und Crêpon, Cover-Coat, Kostüm-Cheviots und Diagonals, Crêpon ramagé, Engadiner Loden, Cotelé, Colienne.

4 Serien reinwollene Elsässer Cheviots. Table with columns for 90 cm breit, 105/106 cm breit, 110 cm breit and prices 0.95, 1.25, 1.45, 1.65.

Schwarze Kleiderstoffe für Konfirmation. Cheviot, Satin, Crêpe, Serge, Mohair. Prices: 0.95, 1.65, 2.25, 2.80.

Weisse Kleiderstoffe für Kommunion. Batist, Serge, Cachemire, Halbseide, Ramagé. Prices: 1.15, 1.60, 2.00, 2.50, 3.25.

Neue Seidenstoffe. Schotten-Seide, Rumänische Streifen, Kostüm-Seide. Prices: 1.75 bis 4.65, 3.75, 3.70, 5.70, 11.75, 13.50.

Neue Herrenstoffe. Deutsche und englische Qualitäten. Knabenanzugstoffe. Prices: 4.75, 5.50, 6.25, 8.50, 9.75, 12.50, 2.50, 3.75, 4.60, 5.25.

Gelegenheitskauf. Grosser Posten einfarb. u. gemusterte jeder Seidenstoffe Meter 1.25.

Rohseide und Shantungs, 50/130 cm breit. Meter Mk. 0.95, 1.80, 2.50, 3.25, 5.80. Neuheiten in Krawatten-Seide. Schnittmuster gratis.

W. Boländer. Engros Kaiserstraße 121 Detail.

Größere Posten besserer Herrenkleiderstoff. Keine. sind enorm billig abzugeben. Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch. (Ede Kaiser- und Kreuzstraße. Eingang bei der kleinen Kirche.

Neue Anzüge. in modernen Farben, nur gute Qualität, spottbillig, so lange Vorrat. Getr. Anzüge von 8 Mk. an, Westen von 80 Pf. an, Hosen von 2 Mk. an, Toppen von 3 Mk. an. Karlsruhe-Durlach. Verderstr. 55. Behntstr. 7.

Möbel! aller Art werden billig und gut gefertigt und aufbewahrt. Gefl. Aufträge unter Nr. 99167 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Eisenbetontechniker, der sich mit 8-10000 Mk. an einem renommierten Unternehmen beteiligen will, sofort gesucht für hier. Offertes unter Nr. 99167 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirats-Gesuch. Suche f. meine Nichte, Salbmaße, feingeb. Fräulein, sehr schöne Erscheinung von heiterem Wesen, tadellosem Aus. 24 J. a., musikal., häusl. erzogen, Verm. 175 000 Mk. sicher angeleg., passenden Lebensgefährten, nicht über 36 J. Braut, adad. Beamte in fester Stellung wollen ihre Adresse mit kurzen Personalien an die Exped. der „Bad. Presse“ unter Nr. 99099 abgeben. Anonym u. Vermittler ausgeschlossen. Strengste Verschwiegenheit.

Trautes Heim! Sehr vermögend. Herr 35 J. alt, wünscht die Bekanntschaft mit einer liebevollen Dame aus guter Familie zwecks baldig. Heirat zu machen. Gefl. ausführl. Briefe sind zu richten unter Nr. 99168 an die Expedition der „Badischen Presse“.

Gesucht: besseres, gebrauchtes Schmiedeschloß, möglichst blaues, Lederbüchse, Wäderschrank, Standuhr u. ein gut erhaltenes Klavier, beides gebrauchl. Offerten mit Preis unter Nr. 99107 an die Expedition der „Badischen Presse“ erb.

Reelle Heirat. Tüchtiger Geschäftsmann, Mitte 30er, mit eigenem Geschäft in Heidelberg, sehr vermögend, über 8000 Mk. jährl. Einkommen, w. f. zu verheiraten mit hübschem Fräulein v. 24 bis 30 Jahren. Anonym zweifl. Offert. unt. Nr. 99139 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

100 Mark Belohnung demjenigen, der über Verbleib od. Aufenthalt des vermissten 78 Jhr. alten Karl Philipp Muggnus, Bergmann, nähere Berichte neben fann. Muggnus Erkennungszeichen: Größe 1,70, schlank, Figur, graue Haare, kariertes Gesicht, trägt keine goldene Ohrringe, schwarze Hosen, gestreiften Kittel, braunfarbiges Hemd, graue Strümpfe u. Hauschuhe. 99184. Katharine Muggnus in Berg-hausen.

Verloren am 14. 3. zwischen Rebenstr. 8 zur Festhalle eine Perle mit Inhalt. Abzugeben gegen Belohnung. 99150 Rebenstr. 8, III. St.

Zugelaufen brauner Pinscher. Bauhofen 99174. Kriegerstr. 11.

Die Stadt. Brodienlammlung. Bahnhofstraße 32, Hinterhaus nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Geld, Rat, Männer, Frauen- und Kinderkleider, Wäsche, Stiefel etc. entgegen. 16784.

Kaufm. Arbeiten aller Art, als: Neuauflagen oder Nachtragen von Büchern, Ausschreiben von Rechnungen, Korrespondenz, Mahnwesen, Eintreiben von verfallenen Posten, sowie alle einschlägigen Arbeiten erledigt pünktlich u. diskret hier u. auswärts. Anerbieten erbeten unt. Nr. 99298 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Junge oder Mädchen wird an Kindesstatt abgegeben. Näheres unter Nr. 99172 in der Expedition der „Bad. Presse“.

Kind in Lieben, gute Pflege genommen. 99096, 2.1 Durlach, Schwabenstr. 10a, 1. St.

Hund, Rotweiler, verlauf. 99203, 3.1. Abzug. Hardtstraße 6. Entlaufen gelber Boxer. Abzug. geg. Belohn. 99220 Karl-Friedrichstr. 1, II.

Blumenkohl vollfrische, große Steirische Eier zu den äußersten Tagespreisen. 99280. Hugo Laue, Jähringerstraße 50.

Piano (Mahagoni) billig zu verkaufen u. Zimmerlich poliert. 99193. Baumeisterstraße 38, parterre.

Herren- und Damenrad, beide Freilauf, gebraucht, billig abzugeben. 99194. Baumeisterstraße 38, parterre.

Wegen Todesfall zu verkaufen: Nähmaschine, etliche Sagen und verschiedenes. 99176. Frau Sophie Schwarz, Ruß, Amt Ettenheim.

Zu verkaufen: ein eich. Kinder-Klappstuhl, 1 Bäcketrodner, eine Petroleum-Röhrchenlampe, eine 4-kannige Gestrone zu 28 Mk., ein dunkelblaues Kostüm u. ein Frühjahrsmantel, beides Gr. 42, sowie Kindermäntel, Kleider u. Hüte. Die Sachen sind fast neu u. von 9 bis 5 Uhr anzusehen. 99219. Geibelstraße 9, 2. St., IIs.

Ziegender Heisel, 99220. Wolfartsweirerstr. 12, bei Gottesau.

Lagerhaus Philippstraße 19 habe ich nachstehende gebrauchte Möbelstücke billig abzugeben:

1 Schlafzimmer, hell eichen, mit 8-für. Stängelstuhl, 180 cm breit, 1 Küchenstuhl, Tisch, 2 Stühle, 1 Mahagonitisch in Bronze, antik, 8 Divans, 1 Polsterquadrat mit 8 Futterteil, 2 Trumeaupiegel, 1 Paar polierte Bettstellen mit Matten, 1 Welt, komplett mit Nachtschmuck, u. Federbett, 6 gew., 6 bessere Rohrstühle, 1 Schreibtisch, 2 Waschtiselmöbel mit Marmor, 1 Pianino, 1 H. Wanduhr, 1 amerif. Stuhl, 1 Kinderstuhl und sonst noch verschiedenes. 4742, 2.1.

Konfirmanten- od. Kommunikantenanzug, fast neu, billig zu verkaufen. 99282. Körnerstraße 17, 4. Stod.

2 junge King-Charles (Wachtelhunde), im Alter von 14 Wochen, sind preiswert zu verkaufen. Zu erfragen. 99210. Suisenstr. 46, Stb., 1. St., I.

Zwei Erinnerungstage.

Von Geh. Admiraltätsrat Paul Koch.

Das Jahr 1914 bringt unserer Marine zwei Erinnerungstage, die wohl verdienen, daß die vaterländisch gesinnten Männer in deutschen Landen daran Anteil nehmen. Am 17. März 1864...

Im Jahre 1864 blühte die Marine auf eine 16jährige Entwicklungsperiode zurück, in der ihr leider kein freudiges Vorwärtsschreiten beschieden war. Die Schiffe, die bei Jasmund...

Das für Gefechtszwecke in Frage kommende kleine Geschwader, die gebaute Korvette „Arctona“ unter Kapitän z. S. Jachmann...

Angehöriger Jübel begrüßte allenthalben die kühne Waffentat des Geschwaderchefs, was es doch noch in allzu frischer Erinnerung, wie im Jahre 1848 die dänische Flotte den gesamten deutschen Schiffsverkehr...

Die folgenden Feldzüge gaben der Marine keine Gelegenheit, sich mit dem Feinde zu messen, nur der Zweikampf des „Meteor“...

Es waren nicht die Regattspiele, in denen der Gedanke lebendig ward, sich diesem im Interesse unseres Handels unbedingt notwendigen Vorgehen zu widersetzen...

Die Schwärzen waren gelehrige Schüler ihrer fremden Lehmeister, sie suchten durch Aufhüllung weißer Flaggen ihre friedlichen Absichten zu bekunden...

Die Folge bewies, daß mit diesem einen Waffengange die Arbeit noch nicht getan war; noch mehrfach machte unterirdische Hegearbeit sich geltend...

Außer bei Jasmund hat bis heute die Marine noch nicht wieder im Geschwaderkampf einem Feinde gegenübergestanden.

Kirchlich-positive Vereinigung Karlsruhe. m. Karlsruhe, 16. März. Infolge Erkrankung des Verfassers unlesbar versipat.

Dom Fußballsport.

„F. C. Phönix“ spielt unentschieden (0:0) gegen „F. C. Freiburg.“

J. Karlsruhe, 16. März. Zum vierten Male in dieser Saison erzielte „Phönix“ in den Ligaspielen ein torloses und daher unentschiedenes Spiel.

Nach Wiederbeginn setzt „Phönix“ Bollwamp auf. „Freiburg“ kommt längere Zeit kaum aus seiner Hälfte.

Spielplan auswärtiger Theater.

Groß-, Hof- und Nationaltheater Mannheim. Im Hoftheater. Dienstag, 17. März, 7 Uhr: „Der Widerspäh.“

Fausring-Lanolin-Seife. Der Haut zuträglichste, wohlfeile Toilette-seife, Stück 20 Pfennig, 5 Stück 95 Pfennig.

Kaisers Brust-Caramellen. Gegen Husten, Heiserkeit, Keuchhusten, Verschleimung, schmerzenden Hals, Katarrh...

Geschäftliche Mitteilungen. Secretären sind Vergünstigungen, und Erholungsreisen. Nach der für den 28. März beginnenden Niern-Vergünstigungsreise der „Thalia“...

Punkt 12 Uhr. 12erlei Würfel (ohne Zutaten, nur anrühren und aufkochen!) à 10 Fig.

Rotti-Saucen. steht das Mittagessen täglich wohlgelungen auf dem Tisch, denn die heikelste Aufgabe — die Zubereitung einer guten, delikaten Sauce — lösen die Frauen jetzt spielend mit einer der...

liegenden Herrn und Heiland haben. Wenn ich diesen Herrn innerlich eriebt habe, weiß, daß durch ihn mir meine Sünden vergeben sind, dann kann ich, und sollte ihn die ganze Welt verkleinern, getrost ausruhen: „Ich habe nun den Grund gefunden, der meinen Anker ewig hält“...

1888. Die Haut zuträglichste, wohlfeile Toilette-seife, Stück 20 Pfennig, 5 Stück 95 Pfennig. Angefertigt vom langjährigen Fabrikanten der Fausringseife: C. Neumann, Offenbach a. M.

Millionen gebrauchen gegen Husten, Heiserkeit, Keuchhusten, Verschleimung, schmerzenden Hals, Katarrh, als Vorbeugungsmittel gegen Erkältungen...

Kaisers Brust-Caramellen. Gegen Husten, Heiserkeit, Keuchhusten, Verschleimung, schmerzenden Hals, Katarrh...

Geschäftliche Mitteilungen. Secretären sind Vergünstigungen, und Erholungsreisen. Nach der für den 28. März beginnenden Niern-Vergünstigungsreise der „Thalia“...

Geschäftliche Mitteilungen. Secretären sind Vergünstigungen, und Erholungsreisen. Nach der für den 28. März beginnenden Niern-Vergünstigungsreise der „Thalia“...

Vertreter: Ernst Kappler, Karlsruhe, Klauereckstraße 42. Wo nötig, Verkaufsstellen-Nachweis durch die alleinigen Erfinder: Rotti-G. m. b. H. München.

Regen-Mäntel imprägnierte wasserdichte Stoffe in dunklen und helleren Farben, offen und hochgeschlossen, mit und ohne Gürtel von 10.50 an

Gummi-Mäntel echt engl. Fabrikat, für Damen und Kinder, in allen modernen Farben, sehr chic Fassons von 16.50 an

Bozener Godenmäntel und Capes in grau und sport, garantiert wasserdicht von 13.50 an

E. Neu Nachfl., Inh.: S. Michel-Bösen, Kaiserstr. 74

Größtes Spezialhaus für Damen-Konfektion.

4715

Gas- u. Strom-Bezug.

Wir erlauben uns, darauf aufmerksam zu machen, daß es bei der außerordentlich großen Zahl von Aufträgen, die jeweils auf 1. April (Umsatztermin) bei uns einlaufen, im Interesse einer rechtzeitigen Erledigung derselben dringend geboten erscheint, daß Anträge auf Veränderung der Gasleitungen, Aufstellung, Entfernung oder Nebernahme von Gasmessern, Gasautomaten und Elektrizitätszählern möglichst frühzeitig, spätestens aber 3 Tage vor dem Wohnungswechsel, bei uns eingereicht werden.

Auch sollten die Mieter von Wohnungen sich so bald als möglich davon überzeugen, ob in den zu beziehenden Räumen die Gas- und Stromleitungen bzw. elektrischen Einrichtungen so getroffen sind, daß der erforderliche Gasmesser, Ringgasmesser oder Elektrizitätszähler jederzeit aufgestellt werden kann.

Es kommt sehr häufig vor, daß bei Aufstellung der Gasmesser der Anschluß im Keller fehlt oder nur teilweise fertiggestellt ist, und daß beim Anschluß des Ringgasmessers die erforderlichen Träger nicht bereit sind vorhanden sind. Da diese Arbeiten unabhängig von der Aufstellung der Gasmesser, bzw. Ringgasmesser, jetzt schon ausgeführt werden können, empfiehlt es sich, diesbezügliche Anträge umgehend bei uns einzureichen, damit beim Einzug eine Verzögerung in der Aufstellung der Gasmesser, bzw. Ringgasmesser, nicht eintritt.

Städt. Gas-, Wasser- u. Elektrizitätswerke.

Vereinsbank Karlsruhe

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Wir bitten um Einreichung der Einlage- und Sparsbücher zwecks Abrechnung, wobei auch die Auszahlung der Dividende auf die vollen Geschäftsanteile erfolgt.

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein Karlsruhe. E. V.

Dienstag, den 17. März, abends 8 1/2 Uhr, im großen „Eintrachtsaal“ VORTRAG

des Herrn Stadtpfarrers Klein, Mannheim: „Goethes Faust, II. Teil“. (II. Vortrag.)

Einzelkarten zu den Vorträgen sind in sämtlich. hiesigen Musikalienhandlungen erhältlich; Karten für reservierte Plätze nur in der Hofmusikalienhandlung Fr. Doert, sowie abends an der Kasse. 4782



Samstag, d. 21. d. Mts., abends 8 Uhr

in den Festsälen und in den oberen und unteren Räumen des Künstlerhauses

Mittfastenball.

Karten zu 3 Mk. beim Unterzeichneten erhältlich, welche bis Freitag abend ausgegeben werden. Anzug: Ballanzug. 4728

Zur Beteiligung ladet ergebenst ein J. Kritsch.

Berliner Hypothekenbank Aktiengesellschaft

Die Generalversammlung der Aktionäre hat die Verteilung einer Dividende von 6 1/2% für 1913 genehmigt und wird demgemäß der Dividendenschein Nr. 2 der Aktien La. A. und B mit

Mk. 65.-

von heute ab an unserer Kasse in Berlin, Taubenstrasse 22 und den früher bekannt gemachten Zahlstellen eingelöst. Der Geschäftsbericht für 1913 kann kostenlos von uns selbst oder durch unsere Handbrief-Verkaufsstellen bezogen werden.

Die am 1. April 1914 fälligen Kupons unserer Pfandbriefe werden bereits vom 16. März cr. ab an unserer Kasse in Berlin und an den bekannten Zahlstellen eingelöst. Berlin, den 14. März 1914. 1831a

Berliner Hypothekenbank Aktiengesellschaft.

Sanjcouverts werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

Auf- u. Brennholz-Versteigerung

des Forstamts Durlach

Samstag, den 21. März 1. J., früh 9 Uhr, in Schöbels Halle in Durlach. Aus Domänenwald Durlach, Abt. 2, 4, 8, 10, 18: 1 Eiche III. Kl., 3 V., und VI. Kl.; 3 Kiefer V. und VI. Kl.; 89 Stück buchene Wagnertangen, 16 höchste Bau-, 15 Sag- und 30 Buchenstangen III. und IV. Kl.; 1 Ster Eichen-Häckerholz, 70 Ster buchene, 2 Ster eichene, 70 Ster gemischte Scheiter und Haken; 10 Ster gemischte Scheiter und Haken; 10 Ster gemischte Scheiter und Haken; 10 Ster gemischte Scheiter und Haken. Forstwart Bauer seigt das Holz. 1844a

Aufholzverkäufe

des Forstamts Bruchsal (Bad.). 1. Im Wege der Submission das Eichenstammholz aus den Abt. 1, 4, 8 in 34 Lagen 1. Kl., 20 II., 10 III., 10 IV., 8 V. Die schriftlichen, verschlossenen, mit der Aufschrift „Eichen-Submission“ versehenen und mit für 1 Km. der einzelnen Lose gestellten Angebote sind dem Forstamt bis zum Eröffnungstermin einzureichen. Die Eröffnung erfolgt Dienstag, 24. März d. J., vorm. 9 Uhr im Forstamt in Bruchsal, wozu Kaufinteressenten eingeladen werden. Die Befugnisse des Aufholzwärter (30. März), in welcher die Lose, deren Genehmigung nicht erfolgte, nochmals ausgeteilt werden. 1839a

Bozarsitz 1. Oktober u. Abfahrtermin 1. Juni 1914. Die näheren Bedingungen und die Angebote können beim Forstamt eingesehen werden. Die Einreichung eines Angebots gilt als Annahme der Bedingungen.

2. In öffentlichen Versteigerung jeweils vormittags 9 Uhr im Forstamt in Bruchsal. Montag, 30. März, Eichen 12 I., 44 II., 46 III., 292 IV., 220 V., Aufschlagholzer: 49 Scheiter, 470 Rollen.

Dienstag, 31. März, Eichen 11 I., 29 II., 6 III., 181 IV., 383 V., 21 VI.; Aufschlagholzer: 29 Scheiter, 875 Rollen, 26 Prügel.

Mittwoch, 1. April, Kainbuchen 2 II., 63 III., 94 IV., 242 V., Aufschlagholzer: 359 Rollen, 40 I. Kl. Stangen.

Donnerstag, 2. April, Erlen 2 II., 33 III., 217 IV., 701 V., 10 VI.; Aufschlagholzer 738.

Freitag, 3. April, Rotbuchen 12 I., 24 II., 57 III., 80 IV., Forsten 214 I., 226 II., 9 III. Sonstige: (Abt. II, Vic. R. u. W. Ulmen, Bapp.) 141 St. mit 88,36 Km. Kossverzeichnisse, Stammholz- u. Aufschlagholzaussätze durch das Forstamt. Vorzeiger: Jonas Burdard, Forst. Abt. 1-27; Hermann Barth, Wälder; Abt. 1, 29-54, III, Wälder; Johann Baader, Forst. Abt. 1 53-84.

Aufholzversteigerung des Forstamts Oberweiler am Freitag, den 27. d. Mts., vorm. 10 1/2 Uhr, im Bahnhofs-Hotel Auenrieth in Mühlheim aus Domänenwaldungen auf Gemar. Auggen, Badenweiler, Feldberg, Niederweiler, Oberweiler und Schweißhof: 1 Buchbaum mit 0,50 Km., 215 Eichen I.-V. Kl., 23 Buch. II.-IV. Kl., 10 Forst. u. Föhrenstämme II.-V. Kl., 4 Forst. Abt. II. u. III. Kl., Föhren: 24 Stämme I.-V. Kl., 81 Abt. I.-III. Kl., 1 Eiche V. Kl., 1 Bappel II. Kl., 1 Eiche V. Kl., in welchen die das Holz zugehörigen Waldhüter benannt sind, können durch das Forstamt, 1842a

Krämerstandplätze-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 18. März 1914, findet in Madolfzell Bademarkt statt. Die Versteigerung der Standplätze für alle 4 Krämerstände von 1914 erfolgt am Dienstag, den 17. März 1914, nachmittags 3 Uhr. Bezüglich aus Gemeinden, in denen die Maul- und Klauenseuche herrscht, ist der Zutritt verboten. 1838a

Madolfzell, den 14. März 1914. Stadtramt. Grampp.

Deutsche Hebamme a. D.

gewährt Damen liebevolle streng diskrete Aufnahme. Madame Kramer, Nancy, rue General Roche 44.

TORPEDO Die gute Schreibmaschine mit vielen Vorzügen. Weilwerke G.m.b.H. Frankfurt a.M. Rodelheim 2476. Zweigniederlassung Karlsruhe Kaiserstrasse 225. Telefon 508. Erstklassige Reparatur-Werkstätte für Schreibmaschinen aller Systeme.

Bestellen Sie bei Wilh. Schubert, Brennerei, Freiburg i. B. ein Postfäßchen 5865a

Echtes Schwarzwälder Kirchwasser. (2 Flaschen Mk. 8 netto. Nachnahme.) Es wird nur garantiert echtes & Erzeugnis vertrieben.

Nigrin bester Schuhputz gibt dem Leder prachtvollen, wasserfesten Dauer-Hochglanz und färbt nicht ab. Alleiniger Fabrikant: Carl Gentner in Göppingen.

Neu eingetroffen: Große Posten wasserdichte Pferdebedecken neuester Schnitt, gut bearb., per Stück Mk. 4.80 s.- 5.80 6.- 6.50 7.- 7.50 8.- 9.- 10.- mit Futter Mk. 1.50 per Stück mehr. Ferner bringe ich in empfehlende Erinnerung meine Spezialanfertigung in wasserdichten Wagenbedecken. Für la. Qualität bürgen meine bekannten Marken sowie Anerkennungen. 4024.64 Sehr lohnend für Wiederverkäufer. Versand gegen Nachnahme. Arthur Baer Kaiserstrasse 133, 1 Treppe hoch, Ecke Kaiser- und Kreuzstrasse.

100 Mark zu 6% Zins gegen Sicherheit aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 89137 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Ehrenhafte, sichere Personen erhalten sofort Darlehen. Reinerlei Ausfunksgebühr. 89101 Gaster, Berlin-Waldmannsluf 79.

Zu kaufen gesucht

Badeeinrichtung, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 89140 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Guterhaltener Herd u. Bade-Einrichtung zu kaufen gesucht. 89155 Bierzentrale Erdbringerstr. 28.

Würststrecken zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 89145 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gewehre u. Karabiner für historische Ausstellung bei guten Preisen zu kaufen. Offerten unter Nr. 89138 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Zu verkaufen

In verkehrreicher Stadt des südl. Badens ist in bester Lage befindl. Wohn- u. Geschäftshaus mit best-eingeführter, komplett für 8 Gehilfen eingerichteter

Schlosserei sowie großem Garten (gute Nebeneinnahme hieraus) äußerst preiswert, nur wegen Todesfall, ab-zuverkaufen. Gef. Off. mit Nr. 89108 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gelegenheitskauf.

In Karlsruhe-Küppurr ist ein noch neues Haus wegen Verlegung zu verkaufen; es hat 6 Zimmer, geschlossene Einfahrt, geschlossenen Hof mit Stallungen u. Waschküche und Badofen, ferner Gemüsegarten mit Obstbäumen, und befindet sich in bester Lage, würde sich daher zu jedem Geschäft eignen. Offerten unter Nr. 88891 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Wohn-Haus

mit Scheune, Stallung, Schopf und Garten zu verkaufen. 4741 Neuanlagestraße 30, Sulzb.

Pferd,

braun, für Metzger oder Milchhändler sehr geeignet, sofort abzugeben. 4708.22 Winterstraße 40, Badl.

Boiler

(2009 l), mit Mannloch, für 6 Atm. Druck, sehr gut erhalten (Fabrikat Nagel) zu verkaufen. 1742a Heilstraße Nordrach-Kolonie (Post Nordrach).

Fachlager

Fachlichehen, Fischbränke, Kaffeemaschinen in Kupfer, billig zu verkaufen. Stadtgarten - Restaurant Karlsruhe. 4509

Radentlast mit Marmorplatte,

2,20 lang, billig zu verkaufen im 89215.2.1 „Lamm“, Mühlburg.

Herren-Fahrrad

wie neu, mit Freil. u. Garantie billig abzugeben. 88885 Gortelstr. 17 III. r.

Ferrenrad,

gut erhaltenes, billig zu verkaufen. 89214 Wilhelmstr. 56, 4. St.

Guter, schm. Schrotdanzg., ff. Liebersteher, schönes dunkelbl. Nat. Leml., feid. Kleid, feid. Bluse, schm. Zuchrod, Wollportieren, schöne m. Nade, gut. Waage, Kleider f. i. Mädchen werden billig abgegeben. 88749 Fernhardstraße 17, III.